



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)

129 (18.3.1934) Sonntags-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-238760](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-238760)

nische noch die englische Politik in dieser für die Sicherung des Weltfriedens so entscheidenden Frage so eindeutig klar gegen die Heberherrlichkeiten und unbedingten Ansprüche Frankreichs stellt, wie man es der gemeinsamen europäischen Sache wegen erwarten dürfte. Wir sind uns selbstverständlich völlig klar darüber, daß die Politik jeden Landes in erster und letzter Linie immer nur ihrer eigenen Interessen verfolgt. Sicher ist aber auch, daß die europäischen noch in vollem Gange befindliche italienische Expedition mit Österreich und Ungarn die Franzosen ermutigt, von einer Kalkulation Deutschlands durch Russen zu lassen und für sich selbst eine neu aufstrebende Freundschaft mit der italienischen Schmeichelei in Rechnung zu stellen. Dieser Frage steht auch die von dem Vordirektor der Odenfelder Zeitung im Unterhaus bei der Erhaltung seines Reichertums gemachten Versicherungen über General Görings „militärische“ Rede den Franzosen gerade in diesem entscheidenden Stadium neues Wasser auf ihre schon fast trockenen gewordenen Mühlen geliefert haben.

Dabei mühten wir uns selbst erst befinden, womit denn eigentlich General Göring die im letzten Anknüpfungspunkt so höchst unangenehme Kritik des Herrn Eden herausgefordert hat. Da Eden demerkt, die Rede sei in den letzten Tagen gehalten worden, so kann er nur die Kalkulation meinen, die Göring bei der Einführung des neuen Vordirektor Bürgermeisters gehalten hat. Wenn Eden, der früher selbst Offizier war, Göring an historischer Stätte Preußen-Deutschlands gemachten Ausführungen wirklich ernstlich misstrauen hat, daß er sie als „militärisch“ ansieht, so kann man ihm nur empfinden, daß er sich nochmals mit der rein unpolitischen Rede des Ministerpräsidenten besetzt und sich dabei die Worte des englischen Historikers Carlyle über das preussische Heer vor Augen hält, in denen es heißt: „Die ewig gültigen militärischen Werte der preussischen Armee hätten keineswegs allein auf ihren Schlachtfeldern geleuchtet, sondern diese Armee sei für die deutsche Nation eine Schule der Ehre, der Pflicht und der nationalistischen Dinge gewesen.“

Was aber die Frucht vor unserer SA und SA angeht, die nicht nur von Frankreich, sondern teilweise auch von England in völlig falschem Licht gesehen wird, so kann man dabei nicht Befremd tun als auch an dieser Stelle sich auf ein Wort zu beziehen, das während der Unterhandlungssprache dieser Woche der Staatssekretär im Kriegsministerium Duff Cooper bei der Vorlegung seines Haushaltsvoranschlags ausgesprochen hat. Bei der Verabredung des Offiziers-Ausbildungs-Korps, dem viele Schüler der oberen Klassen der höheren Lehranstalten angehören, führte der Staatssekretär aus, „wenn man sagen wollte, daß Schießen und Feldzüge einen Mann zum Militärischen machen, so wäre das genau so, als ob man sagt, Fußballspiel verleihe ihm Mord und das Spiel von Dorn zum Quartalskämpfer.“

Die gleiche deutsche Rechtfertigung möchten wir auch für die Ausbildung unserer Jugend in Anspruch nehmen. Oder will man unseren Anspruch auf Gleichberechtigung noch immer mit der dummen Redensart niederzimplen, daß, wenn zwei daselbe tun, es nicht daselbe ist? Mit solcher Spiegelschweife kann man auch nicht länger mehr klaffen. Wir wissen nur zu gut, daß die Franzosen und Engländer sich in Wirklichkeit gegenseitig mehr beneiden, als sie sich fürchten. Das Bild auf der ersten Seite der vorliegenden Ausgabe gibt darüber ebenfalls zutreffendes wie anschauliches Aufschluß.

H. A. Meißner.

Frankreich lebt ab

— Paris, 18. März.

Der Senatsauschuss für auswärtige Angelegenheiten hat sich am Freitag mit der internationalen Lage beschäftigt. Der Ausschussvorsitzende Delongue berichtete am Hand der diplomatischen Unterlagen des Ducal d'Orleans und seiner letzten Unterredungen mit Außenminister Sarthe über die Erklärungsfrage, besonders die deutsche Note vom 18. März. Nach eingehender Ausprache wurde folgende Entschliessung, die dem Ministerpräsidenten und dem Außenminister überreicht werden soll, einstimmig angenommen.

Der kabinetsmäßige Senatsauschuss befaßt sich zu der vom Senat am 18. Januar 1904 mit 207 gegen drei Stimmen als Beschluß der Interpellationsausprache über die Kabinetsnote angenommenen Entschliessung und behält seine früheren Beratungen, wonach Frankreich ausschließlich der Aufrechterhaltung Deutschlands und mangels jeder organisierten Sicherheit sich nicht durch ein Abkommen binden kann, dessen Vorläuf es zwingen würde, entweder seine Rüstungen herabzusetzen, oder auf die unerlässlichen Bedingungen seiner eigenen Sicherheit zu verzichten.

Heute Abendung der Antwort an England

— Paris, 17. März.

Außenminister Sarthe hat, wie der „Matin“ erklärt, den Vorläuf der französischen Antwort auf die englische Denkschrift in der Rüstungsfrage kabinetsmäßig fertiggestellt. Die Antwort ist am Donnerstag zum Ministerpräsidenten am Donnerstag einer Durchsicht unterzogen worden. Die Note wird nach Genehmigung durch den für Samstagmorgen einberufenen Ministerrat sofort nach London abgehen.

Polizeioberwachungsmeister von Einbrechern erschossen

— Kassel, 17. März. In der Nacht zum Sonntag gegen 1 Uhr wurde in Kassel ein Oberwachungsmeister von Einbrechern erschossen. Nach den bisherigen Ermittlungen hat der Polizeioberwachungsmeister die Einbrecher, die mehrere Kisten mit Schmuck und Geldmitteln bei sich trugen, gefasst und in Herdel von ihnen niedergeschossen worden.

• **Obensperre für alle Wehrpflichtigen in der Schweiz.** Am 18. März ist allen Wehrpflichtigen in der Schweiz die Annahme oder der Besitz ausländischer Erben verboten worden. Früher galt ein derartiges Verbot nur für einen Teil der Wehrpflichtigen. Die Schweiz selbst verleiht bekanntlich weder Erben noch Älter.

Das Ergebnis der Dreierkonferenz

Wirtschaftliche und politische Vereinbarungen — Die Lage noch unübersichtlich

Drahtbericht aus dem Vortage — Rom, 17. März.

Das Mittelung der „Agenzia Stefani“ hat am Freitag nachmittag im Palazzo Venezia zwischen Mussolini, Dollfus und Szócskó eine neue Inkamamentanz festgehalten, die drei Stunden dauerte und in der die am Donnerstag begonnene Erörterung der wirtschaftlichen und politischen Fragen mit der Paraphierung zweier Protokolle abgeschlossen wurde. Die Protokolle sollen bereits am Samstag unterzeichnet werden.

Was die „Times“ zu melden wissen

Nachdem des D.R.S.

— London, 17. März.

Die Berichte über die Erzielung einer Italienisch-Österreichisch-ungarischen Vereinbarung in Rom werden hier mit dem größten Interesse aufgenommen. Allgemein wird klar zum Ausdruck gebracht, daß die Vereinbarung ohne Zweifel nicht nur einen wirtschaftlichen, sondern auch einen politischen Charakter habe.

Der römische Berichterstatter der „Times“ nimmt an, daß man sich endgültig über eine Art Gegenseitigkeits-Konkordat geeinigt hat, während die wirtschaftlichen Verhandlungen noch nicht völlig abgeschlossen seien. Das politische Abkommen werde für den Beitritt anderer Staaten offen gelassen werden, aber man könne annehmen, daß niemand eine besondere Einladung erhalten wird. So erscheine überhaupt sehr problematisch, ob irgend ein anderes Land einen Beitritt wünsche. Besonders scheinbar die Zeit für ein solches politisches Abkommen zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei noch nicht gekommen zu sein, daß Ungarn beabsichtigen würde. Außerdem könne die Tschechoslowakei angeht der Bedingungen des Abkommens zwischen den Staaten der kleinen Entente unter keinen Umständen in eine Abmachung mit Ungarn eintreten, ohne seine beiden Verbündeten davon in Kenntnis zu setzen.

Der italienisch-österreichisch-ungarische Konkordatpakt werde daher sehr wenig dazu beitragen, den gegenwärtigen Zustandsstand zu ändern. Man könne besonders erwarten, und diese Meinung wird auch von anderen Blättern ausgedrückt, daß er die Stellung von Dollfus moralisch härten und Österreich leiser an Italien binden werde.

Was sagt Paris?

Nachdem des D.R.S.

— Paris, 17. März.

Der römische Vertreter von Paris erklärt, es sei wahrscheinlich, daß neben der gemeinsamen Vereinbarung, die im Laufe des heutigen Samstags herausgegeben werde, auch der Vorläuf des einen der beiden Protokolle veröffentlicht werde, das politischen Charakter trage. Dieses Protokoll vereinige die drei Länder jedoch nicht zu einem festen Protokoll, sondern beschränke sich darauf, die gemeinsamen Interessen und die Notwendigkeit einer koordinierten Zusammenarbeit festzustellen.

Es sei im übrigen von denselben Gedanken gängen getragen wie der Sizerepakt und enthalte eine Einladung zum Beitritt an alle anderen Mächte, die an der Wiederherstellung des Gleichgewichts in Mitteleuropa interessiert seien. Es schein auch nicht, daß im politischen Protokoll von einer möglichen Revision der territorialen Klauseln der Friedensverträge die Rede sei. (17)

Vorläuf schreibt im „Echo de Paris“, es sei unwahrscheinlich, daß Ungarn die Garantie für die Unabhängigkeit Österreichs in einer Form übernehme, die es mit Deutschland überwerfen könnte. Die territorialen Forderungen Ungarns seien noch nie so sehr hart, und Ungarn dürfe sich bemühen, diese Forderungen nur im Verein mit Deutschland durchsetzen zu können.

Frau Stavisky wünscht Haftentlassung

Die Vernehmung von zwei bloßgestellten Ministern

Drahtbericht aus Pariser Vortage

Y Paris, 16. März.

Frau Stavisky hat gestern an die Justiz einen Antrag um provisorische Haftentlassung gerichtet. Sie erklärte dabei, daß sie von den Geschäften ihres Mannes nichts gewußt habe, daß sie auch nach dem Anbruch des Skandals sich in nichts eingemischt habe und daß sie schließlich, da eines ihrer Kinder schwer krank sei, nicht an eine Flucht aus Frankreich denke.

Inzwischen hat die parlamentarische Untersuchungskommission mit der Vernehmung der ersten kompromittierten Parlamentarier begonnen. Zunächst wurde der Innenminister Rabien und dann der Kabinetsminister Quevaillé vernommen. Rabien umfing anzuzeigen, daß er Stavisky die Erlaubnis zum Besuch der Spielhöfe in den Casinos wieder gegeben habe. Er behauptete dabei aber, daß er über die Person des Spielwärtlers sich nicht im klaren gewesen sei. Der Kabinetsminister Quevaillé konnte nach-

weisen, daß die auf seinen Namen lautenden Staviskyschecks von dem mittlerweile seines Amtes enthobenen Ministerialdirektor Wladimir einfließend worden waren. Der übrigen Aufschlußmöglichkeit in mehreren Staviskyscheckbüchern ist Standhaft wird wahrscheinlich strafrechtlich verfolgt werden, wenn die Kommission hat seine Klagen dem Justizminister zur weiteren Behandlung überwiehen.

Die zweite parlamentarische Untersuchungskommission, die über die blutigen Aufstände in Paris Aufklärung schaffen soll, hat gestern ihren ersten Bericht fertiggestellt. Sie erklärt darin, daß die ersten Schritte von den Demonstranten abgegangen wurden, daß der polizeiliche Sicherheitsdienst vor der Kammer zu drei verschiedenen Malen die vorstehenden Warnungen erlassen habe und daß dann erst die einzelnen Polizeikommandos eine direkte Rolle oder in bereitwilliger Weise von ihren Feuerwaffen Gebrauch gemacht hätten. Maschinengewehre seien nicht gegen die Demonstranten benutzt worden.

Ein Deutscher wird in die Mordaffäre hineingezogen

Drahtbericht aus Pariser Vortage

Y Paris, 16. März.

In der Untersuchung der Mordaffäre von Dijon, wo man seit Tagen immer wieder die hohe bevorstehende Verhaftung der Täter ankündigt, hat man heute in Paris, unter geheimnisvollen Vorherrschaften einen deutschen Staatsangehörigen vernommen. Der Name dieses „Verdähtigen“ wird nicht genannt. Es wird lediglich mitgeteilt, daß dieser Deutsche früher längere Zeit in Dijon gewohnt habe, daß er aber im Jahre 1902 infolge einer dunklen Verflechtung die Stadt habe verlassen müssen. Das die er rätselhaftem Deutsch mit dem Mord am Landgerichtspräsidenten Prince an tun hat, wird nicht gesagt. Es wird lediglich noch mitgeteilt, daß er sich auf einen

zweiten deutschen Staatsangehörigen, der in Paris amässig sei, als Zeugen befragen werden. Weiter hat die Polizei heute zwei Russen namens Simonowitsch, Baler und Saha, vernommen. Der Baler war ein Sekretär bei Rasputin. Beide sind heute Schieber bei dem Vorläuf Spielklub Cercle Hippique, an dem übrigens auch Stavisky finanziell beteiligt war. Der Sohn hat gerade am Montag seine Doppelbüchse nach Dijon untergenommen. Trotz dieser einzigartigen Gelegenheiten hatte man ihn im Verdacht, daß er irgendwie mit den Mördern in Verbindung gestanden habe. Nach wurde heute eine Hausdurchsuchung im Cercle Hippique durchgeführt und der Spielklub daraufhin geschlossen.

Die abenteuerliche Flucht Injull als alte Frau

— Paris, 17. März.

Über die abenteuerliche Flucht des Betrügler Injull hat hier und Athen mehrere Einzelheiten bekannt geworden. Danach hat Injull seine Flucht sehr sorgfältig vorbereitet. Durch Mittelständer hat er in London den griechischen Dampfer „Matois“ gechartert, um Griechenland vollständig unbemerkt verlassen zu können. Als alte Frau verkleidet, hat er sich dann nach Athen und seinem Hause geflüchtet. Als seine Flucht mit dem Dampfer „Matois“ bekannt wurde, nahm ein griechischer Expeditionsleiter sofort die Verfolgung auf. Das Kriegsschiff konnte die „Matois“, die bereits bis zur Ägäisreise gelangt war, noch rechtzeitig einholen und nach dem Verhaftung zurückgeleitet.

Nachdem der griechische Innenminister in Zusammenhang mit der Flucht Injulls gezwungen worden war, seinen Rücktritt einzulegen, ist nunmehr auch der Polizeipräsident von Athen seines Amtes enthoben worden.

Bei der Rettung ertrunken

Dublin, 17. März.

Ein englischer Tanker, der am Freitagabend auf der Höhe des irischen Ozeanstroms ein Rettungsboot, in dem sich die 17köpfige Besatzung eines geistlosen deutschen Dampfers befand, als das Tankerschiff beidrehen und Strickseilen herunterschleusen wurden, legten sich die Schiffbrüchigen alle über eine Seite des Bootes und brachten es zum Kentern. Infolge der Dunkelheit und der unübersichtlichen irischen See konnten nur fünf Mann

gerettet werden, die anderen sieben ertranken; unter ihnen befand sich auch der Kapitän des belgischen Schiffes. Als das Boot von dem englischen Tanker gefischt wurde, hatten die Schiffbrüchigen bereits eine 19tündige Irrfahrt hinter sich.

Ertrunken und im Sad ins Wasser geworfen

— Königsberg, 17. März. In den ersten Tagen des November v. J. verschwand Frau W. aus Jodallen (Memeliederung), ohne daß bislang trotz eifriger Nachforschungen eine Spur gefunden wurde. Frau W. hatte an einem Abend das Haus verlassen, um bei Nachbarn Randauf zu hören. Von diesem Zeitpunkt an fehlte jede Spur von ihr. Zeit wurde von Arbeitern ein achtzehnjähriger Knabe gefunden, in dem sich eine fremdenartige Befand, die als die verschwundene Frau W. erkannt wurde. Die Frau ist anscheinend von noch unbekanntem Täter ermordet und in den Sad geworfen worden, den die Täter dann ins Wasser gemorfen haben.

Pariser Bankier läßt sich überfahren

— Paris, 17. März. Am Freitagabend wurde ein Bankier, André Mittermann, der kurz vor einem Millionenbankrott stand, von einem Zug der Untergrundbahn und wurde auf der Stelle getötet.

Detektiv in einer französischen Alkoholdreherei

— Paris, 17. März. Eine Alkoholdreherei in Champs bei Courcouronnes ist heute nach einem schweren Entzündungsanfall heimgeführt worden. Bei dem Unfall sind etwa 40 Personen zu Schaden gekommen. Die groß die Anzahl der Täter ist in den ersten Meldungen nicht zu erkennen.

Die deutsche Denkschrift an Frankreich

In dem dem französischen Vorkämpfer in Berlin am 18. März überreichten Memorandum der Reichsregierung zur Abrüstungsfrage heißt es a. a.:

1. Die französische Regierung vermischt in dem deutschen Memorandum vom 19. Januar eine klare Stellungnahme zur Frage der Tragweite der von Deutschland angebotenen Rüstungsreduzierung mit der Frage des Verhältnisses dieser Rüstung zum Rüstungsstand von Locarno. Die im vorigen veröffentlichte und ratifizierte deutsch-polnische Erklärung vom 26. Januar stellt ein in seiner Bedeutung völlig klares Beispiel dafür dar, daß Deutschland in der Verpflichtung, unter seinen Umständen zur Anwendung von Gewalt zu schreiten, bis an die denkbar äußerste Grenze zu gehen bereit ist. Das den Vertrag von Locarno angeht, so hat die deutsche Regierung nicht daran gedacht, ihn durch anderweitige Rüstungsmaßnahmen abzuweichen. In diesem Zusammenhang möchte die deutsche Regierung darauf hinweisen, daß, wenn das Abrüstungsproblem geregelt ist, auch der Zeitpunkt gekommen sein wird, mit den anderen Mächten

Die Frage des militärischen Verhältnisses Deutschlands zum Vorkämpfer zu erörtern

2. Das französische Aide-Mémoire vom 14. Februar enthält, daß die Vorschläge der deutschen Regierung von einer „irrigen Feststellung“ ausgingen, der Feststellung nämlich, daß eine wirklich einschneidende Abrüstung zur Zeit nicht erreichbar sei. Demgegenüber möchte die deutsche Regierung nochmals hervorheben, daß ihr selbstverständlich nichts erwünschter sein kann, als bei der Abrüstungskonvention möglichst weitgehende Rüstungsbeschränkungen festgelegt werden.

3. Was in der Kontrollfrage scheint der Kritik der französischen Regierung der Hauptgrund nach auf einem Missverständnis zu beruhen. Die deutsche Regierung hat für die Einführung der internationalen Kontrolle keine andere als die selbstverständliche Bedingung gestellt, daß die Kontrolle für alle Länder völlig paritätisch auswirkt. War dem Augenblick sollte es nachdenklich erscheinen, daß die deutsche Regierung durchaus damit einverstanden ist, wenn

Die Kontrolle möglichst wirksam

geschaltet wird und wenn sie gleichzeitig mit dem Vorkämpfer der Konvention an funktionieren beginnt.

4. Mit der Kontrollfrage hängt ein anderer Punkt zusammen, den die französische Regierung besonders in den Vordergrund stellen zu wollen scheint. Das ist die Beurteilung der in Deutschland bestehenden politischen Organisationen. Die deutsche Regierung stellt auf dem Standpunkt, daß diese Organisationen

Kein militärischer Charakter

beigemessen werden kann. Die französische Regierung glaubt eine andere Auffassung vertreten zu sollen. Die deutsche Regierung würde durchaus mit einer vertraglichen Festlegung konträr für alle Länder geltender Verbote einverstanden sein, die sicherstellen, daß Verbände außerhalb des Bereiches militärischen Waffen und keine militärische Ausbildung erhalten und daß sie auch sonst in keiner organisierten Beziehung zur Wehrmacht stehen.

Schließend man die vorstehend erwähnten Missverständnisse und die damit zusammenhängenden Ausführungen des Aide-Mémoire vom 14. Februar auch in diesem als Kernpunkte der Meinungsverschiedenheit zwischen der deutschen und der französischen Regierung nach die beiden Fragen, auf die bereits im Schlußteil des deutschen Memorandum vom 19. Januar zusammenfassend hingewiesen wurde: Einmal die Frage gewisser Modalitäten hinsichtlich der Berechnung der Personalstärken und zweitens die Frage des Zeitpunktes der Aufstellung der künftigen deutschen Armee mit Verteidigungsmaßnahmen. In der Frage der Personalstärken glaubt die deutsche Regierung aus dem letzten französischen Aide-Mémoire entnehmen zu können, daß die französische Regierung bereit ist, die im französischen Mutterland stationierten Heeresabteilungen in der Vergeltung der beiderseitigen Personalstärken einzubeziehen und außerdem für alle Heeresabteilungen eine vertraglich festzusetzende Höchstzahl anzusetzen. Es ermunert diese Festlegung des französischen Standpunktes ist, läßt sie nach die Tatsache außer Betracht, daß bei der Vergeltung der Personalstärken billigerweise

auch deutschen Heeresabteilungen miteinbezogen werden müßten, die zwar nicht im Mutterland selbst, aber doch in französischen Land das sie jederzeit unweigerlich militärischer Verwendung in das Mutterland transportiert werden können.

Fürder können hierbei auch die auszubildenden Reservisten nicht außer Betracht bleiben. Was den Zeitpunkt der Aufstellung der künftigen deutschen Armee mit den notwendigen Verteidigungsmaßnahmen anlangt, so hat die französische Regierung keinerlei Grund angegeben, der es rechtfertigen könnte, diesen Zeitpunkt noch um Jahre hinauszuverschieben. Die deutsche Regierung glaubt von einer nachmaligen Vereinbarung ihres Standpunktes in dieser entscheidenden Frage absehen zu können.

Die Diskussion ist jetzt so weit fortgeschritten, daß sich zwei Wege abzeichnen, auf denen man zu einer Lösung gelangen kann. Man kann entweder eine Konvention mit längerer Geltungsdauer, etwa von fünf Jahren, wählen, die sich mit der Revision der Rüstungen der hochgerüsteten Staaten auf ihren gemeinsamen Stand bezieht, oder man kann in der Konvention gewisse Abrüstungsmaßnahmen der hochgerüsteten Staaten einbeziehen und für diese eine längere Geltungsdauer vorsehen. Die vorerwähnte Befestigung des künftigen deutschen Rüstungsstandes würde in beiden Fällen im wesentlichen die gleiche sein müssen, da auch bei einer Regelung der zweiten Art, wie bereits oben hervorgehoben, nicht mit Abrüstungsmaßnahmen gerechnet werden kann, die für die Bewilligung der deutschen Gleichberechtigung von Vorteil wären. Das für Deutschland unter seinen Umständen mehr ein Rüstungsstand, wie er im vorläufigen Vertrag festgelegt wurde, in Betracht kommen kann, ist eine von allen Seiten gleich anerkannte Tatsache. Die deutsche Regierung hält alle Voraussetzungen einer Verständigung für gegeben und ist der Ansicht, daß es nur noch auf den Entschluß an dieser Verständigung ankommt.

Die Stadtseite

Mannheim, den 17. März.

Die „St. Georgs-Plakette“

Übermorgens im letzten Wintermonat nicht am 17. und 18. März die Schuljugend in den Straßen der Stadt durch den Verkauf obiger Plakette für das Winterhilfswerk. Es gilt den Sieg über Hunger und Kälte endgültig zu sichern. Die zum Verkauf kommende Metallplakette zeigt als Symbol der Heber-



bindung das Bild des Hl. Georg und trägt als Umschriftung das Schemata des Monats März: „Sichert den Sieg über Hunger und Kälte“. Die Plakette wird für ganz Baden im Vorherrscher Reich verteilt. Erwerb der Plakette bedeutet Beschaffung von Arbeit und Brot. Daher muß am 17. und 18. März jeder die „St. Georgs-Plakette“ tragen. Kreisgeschäftsführung Mannheim des Winterhilfswerkes.

Die bisherigen Kassestellen Kasernenstraße und Lungenberg der Städtischen Straßenbahn werden vom kommenden Montag ab bei der Fahrt nach Waldhof in eine Kassestelle mit der Bezeichnung „Kasernenstraße - Lungenberg“ zusammengefaßt. Die neue Kassestelle befindet sich in der Mitte zwischen den beiden bisherigen. Die Vereinstung der Kassestellen hat den Zweck, jeden überflüssigen Kassenhalt zu vermeiden und damit die Reisekosten der Straßenbahnwagen zu erhöhen. Die Kassestellen Lungenberg und Kasernenstraße in der Fahrtrichtung von Waldhof zur Stadt bleiben unverändert bestehen. Ferner ist davon Kenntnis zu geben, daß die Uniformierten, die berechtigt sind, die Straßenbahn zum Preis von zehn Pfennigen für eine halbe beliebiger Länge zu benutzen, auch die Angehörigen des Bundes deutscher Mädel gleichberechtigt sind, sofern sie die vorgeschriebene Uniform tragen. Die einheitliche Uniform besteht aus blauem Rock, weißer Bluse mit schwarzem Halsband und Knöpfen, dazu eventuell Kletterweste mit Abzeichen.

Die Mannheimer Handwerkskammer hat zur Erlangung eines künftigen Meisterdiploms für die Prüflinge ein Preisauschreiben ausgeschrieben unter den Mannheimer Graphikern und Kunstgewerblern, wobei ausdrücklich bestimmt war, daß nur freie Künstler, die in keiner beamteten Stellung sich befinden, zugelassen werden. Am Donnerstag war der letzte Termin zur Einreichung der Entwürfe, die jetzt von einer Kommission, bestehend aus dem Leiter der Kunsthalle, einem Vertreter der Kunstgewerblern und Vertreter des Handwerks, auf ihre Gültigkeit und Verwendungsmöglichkeit geprüft werden. Es ist zu begrüßen, daß hier die Handwerkskammer wieder Arbeitsmöglichkeiten für die freischaffenden Mannheimer Künstler gegeben hat. Auch die Meister werden sich freuen, wenn sie ein Diplom aus Künstlerhand bekommen.

Auf eine 23jährige chemisch-tätige Tätigkeit als Wohlfahrtsleiter und Bezirksvorsitzer kann in diesen Tagen Professor Philipp Haeflner, 67, 11, verabschiedet werden. Der Jubilar wurde in der Bezirksleitung am 15. März in gewohnter schlichter Weise gefeiert. Der Vorsitzende des hiesigen Hilfswerks, Direktor Schuhmacher, überbrachte die Glückwünsche der Stadt und überreichte dem Jubilar eine künstlerisch ausgestattete Ehrenurkunde. Im Auftrag des Bezirksbevollmächtigten Wohlfahrtsleiter Schott den Jubilar und überreichte ihm ein reiches Geschenk.

Der Sommertagszug, das alte Frühlingsfest

Wie man in Speyer in Anwesenheit Kaiser Karl IV. den Frühling begrüßte

Wieder hatten die bunten Bänder an den geschmückten Sommertagssteden der Mannheimer Büden und Mädchen. Wieder klang der alte Sang:

Schrieh, schrieh, schrieh,
Der Sommerzug ist do!

durch die Straßen, unverkündet in echt pfälzischer Sprache. Und von der Schar der Knaben und Mädchen zieht alles mit, voll Stolz den geringelten Stielen mit der Bregel und dem Apfel als Zeichen der Fruchtbarkeit tragend, während das Ei das schlafende Leben bedeutet, aus dem das neue Leben der Natur sich bildet.

Eine überaus treffliche Darstellung eines Sommertagszuges der Speyerer Jugend aus dem Jahre 1840 hat uns Dr. Maximilian Pfister (Pseudonym Max Josenh) im „Pfälzischen Museum“ geschenkt, und zwar in der Beilage Kyrie eleison! Roman von Jaden und Christen aus dem alten Speyer. Es war zu der Zeit, als Kaiser Karl IV., der gelehrteste aller deutschen Kaiser, der fünf Sprachen redete — genannt „Röhmens Vater, des Heiligen Römischen Reichs Erzieher“ —, die Stadt Speyer besuchte. Die alte Kaiserstadt bereitete dem Herrscher einen herrlichen Empfang und veranstaltete ihm zu Ehren allerlei Festlichkeiten. Nach einer Führung durch den Dom in Begleitung der Geistlichkeit, wurde der Kaiser samt seinen fürstlichen Wägen von

dem Sommertagszug der Speyerer Jugend über den wir lesen:

„Man sah seltsame Gestalten sich nahen. Von der Münze herab bewegte sich ein singender Zug. Büden sprangen und Mädchen mit freudegeröteten Gesichtern. Sie schlangen Peitschen oder Weidgerien mit Röhren, bunte Bänder flatterten hell, blau und grün und gelb und rot und weiß. Die Mädchen hatten sich Kränzlein angelegt von Band und Blumen, ein Teil Büden führten Strohscheitel in der Hand und trugen Strohbänder um die Köpfe, und inmitten ihres Ansehls klappte ein Ungeheum: eine große Strohspitze. Als Kopf sah darauf ein aus Lumpen gewickelter Klotz und eine Felskugel aus Schafel.“

Der lustige Schwarm umtobte mit allerlei Scherzreden den Strohmann und seine Gefellen, die farbigen Peitschen kreisten seinen Leib, manch derber Stroh der Zuschauer traf empfindlicher. Fröhlich quirlte und tollte alt und jung und innig und häßlich, und wer sich in der Enge nicht vom Plage räumen konnte, haßte wenigstens in wehendem Tritt, und alle flüchteten im Takte in die Hände und sangen, den Vers immer wiederholend:

Mi - ra - ro, der Sommertag ist do!
Winter müßen wir ir treiben,
Sommer muß jetzt bei und bleiben,
Mi - ra - ro, der Sommertag ist do!

So trieben sie, lachend und lustig und singend und springend den Winter und seine Trabanten dem Rheine zu.

Mi - ra - ro, der Sommertag ist do!
Winter muß ins Wasser springen,
Soll das Verklein munter singen,
Mi - ra - ro, der Sommertag ist do!

Seine Strohhülle ward gerissen und in die Welken geschüttelt.

Dann leiteten sie zurück. Wieder begleiteten die gekränzten Jünglinge eine wandelnde Wippe.

Aber diesmal schielten sie gestützt voraus und nebenher und hielten ihre Weidgerien wie Zeremonienhüte so feierlich.

Anderer hatten sich bei den Händen gefaßt und führten den Ringelreihen, und die Büden liefen lustig umher, schlangen Buchsweige und hatten Feuerzanken um die Stirn geflochten, und die Wippe ging ganz in Tanengrün und Tanenreißer und Espinagewinde geschält. Ueber jungfräulichem Knabenansicht waren Frühlingsblumen anmutig zu einem Kränzlein gefügt. Mit hellem Jubel brauchte das Lied aus Tausenden von Acheln:

Mi - ra - ro, der Sommertag ist do!
Winter ist den Rhein nachschwumme,
König Venz ist wiederkumme,
Mi - ra - ro, der Sommertag ist do!

Als nun erst die Schlusverse an die Reihe kamen, da schwing kein Mund vor der alten Weise, sogar die gebrechlichen Mägdelein und wackelköpfige Weibe lästerten und summen und krächzten in selbigem Erinnerung an glückliche Kinderzeit:

Mi - ra - ro, der Sommertag ist do!
Sommer geh dem Kinde Brot,
Hat das Kinde keine Not!
Mi - ra - ro, der Sommertag ist do!

Mi - ra - ro, der Sommertag ist do!
Wischel - Wischel
Wisch' mir's Kägel!
Mi - ra - ro, der Sommertag ist do!

Unterdes hoben sie beim Gesang dieses Gesängleins den königlichen Venz auf ihre Schultern empor, wie die alten Germanen ihren Herzog und stützten ihn zum Domnahl.

Kühnheit stand der muntere Knabe in seinem prangenden Ornat darin. In die rechte Hand gab er ihm ein Bündel blühender Weidenweige, und während sie sangen: „wisch' mir's Kägel!“ winkte er und grüßte er mit seinem Strauße allüberallhin und zu allen, und sie bewarfen ihn mit Blättern und Blumen und Zweigen und Ranken. Die Bänder flatterten im Wind, und als gar noch die Glocken anfangen zu läuten und die Musikanten auf der Galerie bliesen und pumpten und schmetterten im stolischen Glanze der Sonne — da schimmerten in manchen Zuschauers Augen die Tränen und schier leuchtlich klang die Frühlingsstimmung aus:

Mi-ra-ro, der Sommertag ist do!
Der König Venz ist nun erschienen,
Gras und Laub muß nun erkrümen!
Mi-ra-ro, der Sommertag ist do!

Der Knabe sprang aus der steinernen Schüssel, entledigte sich seines grünen Schmucks — nur sein Kränzlein behielt er — und die andern alle freuten

ihre Frühlingsfeier auf die Erde. Die Goldmünze schrie: „Woi! König Venz! Woi!“

König Karl hatte unter dem Münsterportal dem sinnvollen Spiele zugegesehen und den ganzen Verlauf abgewartet. Als nun das Woi! ausgebracht wurde, schwenkte er auch seine Samtmütze und rief tapfer mit. Darnach sagte er zu den Domherren:

„Ehret den Brauch! Es liegt ein loßbar Erinnern alten Glaubens darin!“

Und fast wehmütig fügte er hinzu: „Der König Venz hat ein ewig Reich! Und die getrauesten Untertanen.“ Größtenteils er die Treppe hinauf über den lebendigen Teppich der frischgrünen Erntlinge der sich erneuenden Natur, freilich im Vorbegehen dem Knaben, der den König Venz dargestellt hatte, freundlich die erglühende Wangen und reichte ihm einen Goldgulden mit seinem Bildnis.

Noch lange haben die Speyerer von diesem Sommertagszug erzählt. Eng beinander liegen Dichtung und Wahrheit. Jahrhunderte sind vergangen; aber der alte Brauch hat sich herübergerettet in unsere Tage. Der Sommertagszug, das alte pfälzische Frühlingsfest, ist geblieben.

Freut euch, ihr Brüder, der Frühling ist komme, Gott hat von uns den Winter genomme, Er will uns geben eine fruchtbare Zeit, Das Wild im Wald, das grüne Weid, Das himmlische Meer, am Himmel zu singen, Allen Menschen auf Erden die Freude zu bringen. Wie laßt der Himmel, wie glänzt die Erd, Wie freut sich alles, wenn's Sommer will werd'. W. Sgl.

Sommertagssteden überall in Mannheim

„Schrieh, schrieh, schrieh“ werden am morgigen Sonntag die Kinder schmettern, wenn sie in dem Sommertagszug marschieren. Dabei werden sie Holz ihre Sommertagssteden schwingen, die in eifriger Arbeit in den letzten Tagen angefertigt wurden und seit gestern überall zu haben sind. Eine große Anzahl Händler hat sich auf diesen neuen Geschäftszweig geworfen. Alle hoffen zuversichtlich, daß sie morgen beizellen ein „Kuderverkauf“ melden können. Auf fast allen Plätzen der Stadt haben sich Händler niedergelassen oder einen Verkaufstand errichtet. Man kann sich beim Anblick der in Reich und Glied gestellten Steden ungefähr ein Bild von der bunten Vielheit machen, die dem Zuschauer des Sommertagszuges entgegenkomet. Auch in den Vorstädten kann man die Sommertagssteden kaufen, denn häufig fahren die Händler mit Wagen und Bügeln durch die Straßen und rufen ihre Ware aus. Das Kaufinteresse für die Sommertagssteden ist ziemlich reg. Daraus darf man den Schluss ziehen, daß auch die Beteiligung an dem Sommertagszug nichts zu wünschen übrig lassen wird. Hoffentlich zeigt sich das Wetter am Sonntag von der angenehmen Seite, damit die Kinder bei strahlendem Sonnenschein um zwei Uhr abmarschieren können.

Der älteste Hersteller der Sommertagssteden erzählt

Was wissen wir eigentlich viel von den dunkelachtenden, farbenfrohen schlanken Gerlen, den Sommertagssteden, die seit Jahren das Straßenbild fast beeinflussen. Ihre historische Bedeutung vielleicht. Was aber aus der Geschichte ihrer Herstellung? Der mehr oder weniger lange Stab mit den farbigen Bändern, Schlaufen und Wimpeln hat eine kleine Heimindustrie in Mannheim erzeugt, die zwar nur ganz kurzlebig ist, aber alle Jahre wieder etwa hundert Menschen Arbeit und Verdienst gibt. Seit ungefähr drei Wochen arbeiten in etwa 25 Mannheimer Familien Vater, Mutter, Großeltern und Kinder an der Herstellung der Steden. In früheren Jahren war die Sommertagsstedenherstellung viel größer als heute, da noch einer zehnjährigen Unterbrechung des Sommertagszuges erkrankt langsam der Bedarf fehlte, weil werden muß, denn die Umkosten bei der Herstellung der bunten Dinge gehalten den Kleinherstellern nicht, ein Lager zu halten für das nächste Jahr.

Der kleine, lebende Mann an dem Verkaufstand erzählt unermüdet, daß er schon 38 Jahre Sommertagssteden verkauft. Er sei der älteste Sommertagssteden-Händler in Mannheim. Das erzählt Herr Konrad Seidel nicht ohne einen Unterton von Stolz. Er hätte eine gewisse Tradition, die sich in den Formen der Sommertagssteden ausdrückt. „Großartig wird der Tag am mor-

gigen Sonntag werden“, so meinte Herr Seidel. „Die Presse wird schon den „Vede schweife“, die guttler ja mächtig.“ Ganz recht, Herr Seidel, wenn nur jeder Kaufmann die Werbekraft der Zeitung richtig würdigen und danach handeln würde bei seinen Werbewohnungen, nicht wahr? An Ihnen scheint ein Großkaufmann verlorengegangen zu sein.“

„Und was kosten die Sommertagssteden?“ Die kleinen hier zehn Pfennig, damit jeder sich einen kaufen kann, jedes, auch das ärmste Kind. Und hier hier, hat 1,50 Meter ist er groß, hübsch, nicht wahr? Er hat einen großen runden Kranz oben auf der Spitze und eine Glocke, wie ein Kronleuchter. Die Steden erfordern viel Arbeit. Fast zwei Stunden arbeitet man daran. Kostenpunkt daher zwei Euro! Ganz neue Modelle werden morgen noch herauskommen. Nur wenige erst, weil man nicht weiß, wie sie sich einfügen werden. Aber gewichtig genug? die Behörden haben den Verkauf der Sommertagssteden in Mannheim bis 1 Uhr nachts gestattet, also eine Art Vollzeitsunde und einräumt.“

So erzählte Herr Seidel. Aber da kommen auch schon Leute, die kaufen wollen. Es mag gewöhnlich sein, früh genug an den Kauf der Sommertagssteden aus oben angebotenen Gründen zu denken. Neugierig: an dem Sommertagszug darf nur teilnehmen, wer einen bunten historischen Steden hat. Also!

Ernannt wurden Landgerichtsrat Dr. Walter Pette mit sofortiger Wirkung und Landgerichtsrat Dr. Alfred Seib mit Wirkung vom 1. April 1934 zu richterlichen Mitgliedern der Dienstkollegium für nichtrichterliche Beamte in Mannheim mit einer Amtszeit bis 30. Juni 1934 und Inspektor Josef Althaus zum Leiter des Landgerichtsrats in Mannheim zum Leiter des Inspektors.

In den Ruhestand tritt kraft Gesetzes am 1. Juli 1934 Justizrat Adin Kellner in Mannheim.

Die erzieherische Wirkung des Befehdes zum Schatz der nationalen Symbole äußert sich zwar in einem merkwürdigen Nachlassen der Herstellung von Reichsgeldern, doch entbehrt man ihn und wieder noch einen unverbesserlichen Reichsgeldfabrikanten. Durch rechtskräftige Entscheidung wurde, wie die Bundesstelle Baden-Württemberg des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda mittelt, ein in Mannheim hergestellter silberner Ring mit aufgesetzter feuervergoldeter Platte, auf der ein Hakenkreuz eingraviert ist, für unzulässig erklärt. Als gegen das Befehd verstoßen wurde weiterhin ein aus Lössenhammendes „Hakenkreuzspiel“ wegen der Verwendung des Hakenkreuzes als Spielfeld nicht zugelassen.

Riesen und Zwerge

im neuen Telefunken-Super-Nauen in Edelholtz hört man sie alle gut. Diesem neuen Rundfunkgerät kann kein Riesen sender etwas tun — so superscharf trennt es die Wellen. Ein neuer Langwellenbereich, ein Zwischenfrequenz-Schutzkreis und die neue Sperrschaltung sind seine wichtigsten Neuerungen. Mit Kurzwellenteil für Wechselstrom RM 240,-, einschl. Röhren. Sie bekommen ihn auch auf Raten.

TELEFUNKEN DIE DEUTSCHE WELTMARKE

Konfirmation

In die Tage des beginnenden Frühlings fällt der Sonntag der Konfirmation. Junge Menschenkinder, die im Frühling ihres Lebens leben, geben einen feierlichen Gang zum Gotteshaus, Eltern und Väter, die einst das neugeborene Kind zur Taufe getragen haben, begleiten es nunmehr zur Konfirmation. Da wandern die Gedanken des Vaters und der Mutter zurück und hängen an allen den großen und kleinen Ereignissen im Werdegang ihres Kindes. Gelübde und frische Tage, Stunden der Freude und Stunden der Sorge, alles was ein Elternherz bewegt, tritt aus der Erinnerung hervor und mahnt zum Dank. Wie der Mann im alten Testament einen Stein errichtete als Zeichen erfahrener Gottesfurcht, so können auch Eltern und Konfirmanden dem „Stein der Hilfe“ aufrichten: bis hierher hat der Herr geholfen.

Dieser Stein heißt nicht die größte Zahl der Konfirmanden an einer Stelle, wo ihr Lebensweg eine entscheidende Wendung nimmt. Die Kindheit ist vorüber; die schweren Krisenjahre der Reife folgen. Die meisten Kinder verlassen die Schule und treten ins Berufsleben ein, viele verlassen auch das Elternhaus. Der neue Abschnitt der Lebensstraße ist ohne die schützenden Geleiser, die das Elternhaus bot. Nun ist es dem Wandersmann anzuempfehlen, selbständige Schritte zu tun. Der Weg ist nicht ohne die Richtung innerer Halt. Auf die Zeit des Fernwegs folgt die Zeit des Bewährens. Mit frohen Augen schaut die Jugend in die Zukunft. Früher Wägen die Eltern; sie können das Leben, die Klippen und Gefahren. Da ist es gut, auf den Stein der Hilfe zu schauen: bis hierher hat der Herr geholfen. Daran gewinnen wir die Zuversicht: er wird auch weiter helfen.

Dieses Frauen und Jungen auf Gottes Hilfe ist keine Fiktion vor der nächsten und oft so notwendigen Wirklichkeit des Lebens, sondern ein Hinweis auf jedes Band. Mit Gott rechnen, heißt festen Boden unter den Füßen haben. Wer fest steht, kann kämpfen. Wer mit Gott rechnet, kämpft nicht allein, sondern hat einen Retter in den Lebenskampf, der ihm zum Sieg verhilft. Dieser Sieg wird errungen sein; er wird keinem Christen mißgötig geübt. Die Jugend, die zum Konfirmationsaltar geht, soll eine laetere Jugend sein; sie soll ihren Glauben im Leben bewahren und zeigen, daß Tapferkeit und Lebensfähigkeit Freunde christlicher Barmherzigkeit sind. So mögen die aufbrechenden Frühlingstropfen des Konfirmationssonntags ein Sinnbild dafür sein, daß alle Menschen und Völker darauf angelegt ist, zu reifen und Früchte zu bringen. Dr. Sch.

Wenn das Standesamt Sippenamt wird...

Das geht natürlich nicht so schnell. Dazu muß eine ausgeübte Vorarbeit geleistet werden, denn es soll nach dem Willen der Regierung nicht nur eine Ahnentafel geschaffen, sondern auch die ganze Sippe, also die Verwandtschaft jeder Familie, erfasst werden, um Material für die erbrechtliche Bewertung zu bekommen. Dieser Arbeit ist dem einzelnen Ehepaar überlassen, ob es sich mit Hilfe eines Familienbuches über seine Vorfahren unterrichten möchte. Jetzt wird das Standesamt ein umfangreiches Familienregister anlegen, konstatieren die Ahnentafel und dazu noch mancher, die Verwandtschaft erschaffen.

Die Verordnungen einzelner Väter von Standesämtern gingen immer schon auf eine solche Erweiterung der Eintragung, aber die Gemeinden wollten kein Geld geben für die umfangreiche Arbeit. Jetzt wird von Staatswegen das Familienregister eingeführt. Die Standesämter werden damit zu Sippenämtern und bekommen eine außerordentliche Bedeutung für die Erb- und Pensionsangelegenheiten des Volkes. Dann erst können diese Sippenämter auf Grund ihres Materials Geschlechtsbäume auch wirklich beraten, wenn sie sich über körperliche und geistige Gesundheit nicht nur ihrer Vorfahren, sondern auch ihrer Verwandten erkundigen wollen. In Mannheim wird diese Umwandlung im Laufe des Jahres durchgeführt.

„Die Freundin eines großen Mannes“

Räthe von Hagn und Karl Ludwig Diehl im Universum-Theater

Nach dem gleichnamigen Bühnenstück ist dieser Film gedreht worden. Paul Wegener führte die Fäden der Realität. Der große Mannschaffler hat hier Aufzeichnungen geliefert. Er hat aus den unbewußten, schon Schablone gewordenen Motiven des Bühnenstückes das Lebendige und Frische für seinen Film herausgeholt. So ist aus dieser „Freundin eines großen Mannes“ eine überaus unterhaltende und amüsante Sache geworden, die bei ihrer gefälligen Erbauung die Anerkennung eines vollen Erfolges fand.

Dah es natürlich wieder einmal die alte, oft so drohliche Kleinigkeit sein muß, in der der gelehrte Berliner Dina das Weibchen mit ihrem schnittigen Wagen posiert, daß dort ein Stadttheater steht und darinnen sehr sympathische Hefepfänder eine Premiere mit Hochklang vorbereiten, darf nicht weiter erkennen. Daß die Künstlerin aus der Hauptstadt wie ein Deus ex machina die Aufführung rettet, die von den höfischen Herren des Eisenburger Stabs beinahe völlig geschmitten worden wäre und daß sie sich außerdem herzlich in einen ebenso smarten wie reichen Junggesellen verliebt, der nichts grimmiger hat als den Tempel der Muse und nicht weiß anzusetzen als den Sport, entspricht durchaus der romantischen Linie des Filmschaffens.

Wenn auch die Karikatur eines Diktators sehr lebendig wirkt und eine solche sozialkritische Episode eines Zeitungsartikels ebensowenig existiert wie das Ungeheuer von Voh-Roh, und die ganze Rolle mehr wie eine kleine Revanche der Leute vom Film an der Presse ammiert, so ist dieser Revue mit dem geistigen Reichtum doch eine so urkomische Figur, daß der Betrachter über seine Köpfbildungen kein Ende ist.

Wegener hat hier ein Spiel von größter Deutlichkeit geschaffen. Er läßt überall seine Regieüblichkeit leuchten und denkt gar nicht daran, die sich überall von neuem entwickelnde Situationsschritte zu geben. Unter den Darstellern erobert natürlich Rita so o a Raga im ersten Aktum als die Diva aus Berlin, die inoffiziell in Eisenburg spielt und dort ihr Herz verliert, von neuem alle Sympathien. — Karl Ludwig Diehl hat den großen Sportsmann mit männlich-eleganten Zügen aus. — Hans Brausewetter ist ein netter „Reisender“ vom Stadttheater, Theodor Loos ein freundlicher Intendant. Jesse Vidrog, der neue Ue-Star, gibt mit geschicktem Temperament den launischen Star der Eisenburger Bühne und Werner J in I ist der unerbittliche Reporter, dessen schauspielerische Leistung allerdings arthritisch ist.

Inhaltsumfassung: Ein Film, der das Publikum „kämpferisch wertvoll“ wohl verdient. Im Programm: Eine neue, farbige Vogelgeschichte, die der Zeichner der Mico-Maus erlangt. Während die Mico-Mauschen...

Albano: „Ich kenne dich nicht und liebe dich!“

Das ist ein Film so recht nach dem Herzen derer, die unwahrscheinlich schöne Romane aus der großen Welt mit Andacht lesen und einen vertriebenen Baron von operettenhafter Herkunft für den Inbegriff einer lombardischen Erbsinnung halten. Generaldirektoren im Film sind immer mit Hilfe von Gattin und Kindern, weiß ich nicht, wenig beschäftigte Verbraucher ungeheurer Gelder. Dieser hier verleiht goldene Wochen im Kurort in Rizza. Die Goldstücke von Tüchtern schwimmen in einem Meer von Berggängen und Meisen mit jungen Deuten, die auch nichts zu tun haben. Nun hat sich nach einem Bildnis der berühmte Komponist mondäner Operettenlager in die Tochter Gloria verliebt, später hat er, reich wie in den Sünden nach. Und um sie wirklich kennen zu lernen, wie sie ist, wird er — Rom-



Bild hoch als Dirigent

merdiener bei Generaldirektor. Wer ein höheres Phantasie hat, kann sich die Reize von lombardischen Szenen bis zur glücklichen Vereinigung der Liebenden selbst zusammenstellen.

Die Verlaute: das ist Wunder von vorgestern. Darüber kündigt die glanzvolle Aufführung hinweg noch die gefällige Regie Volzard, die bewagte Gesellschaften Hoff und ein paar lustige Einfälle aufweist. Auch die Darstellung ist gut: Fugda Schneider ist eine amüsante Gloria in schiden Toiletten und Billy Herz ist sich in seiner Doppelrolle als eleganter, lebenswüthiger, diktatorischer Darsteller von besserer Seite. — Im Programm laden wir herzlich über Filmbilder von 1934. Me, aus der Reihenfolge geht, unübersehbar komisch wirken. Ein Einblick in eine Welt der Plakate unterrichtet uns darüber, wieviel handwerkliche Können hier noch lebendig sein muß, damit der Guck gelingt.

Die neuen Freistempelzeichen



Das neue, mit dem Poststempel geschmückte Postzeichen

Es wird von allen Briefen benutzt, die nicht freimarken, sondern eine kleine Freimarkenschein belegen. Man wird das kleine Zeichen oft bald in Millionen Exemplaren auf Brief- und Briefkästen vorfinden.

Der Umzug am 1. April

Ein Blick auf den Kalender zeigt eine Schwierigkeit beim beschriebenen Umzugsdatum: der 1. April ist ein Sonntag, der 2. April ist Ostermontag. Der Hausbesitzer will die Wohnung geräumt haben, weil der neue Mieter einziehen will, oder wenn der alte ausziehen, denn dem Ostermontag gehen auch noch Feiertage voraus. Schließlich hat auch noch die Hausbesitzer in der Wohnung, um verschiedene zu erneuern. Es ist zu erwarten, daß die Hausbesitzer auf diese unglücklichen Umstände, bedingt durch die Feiertage, Rücksicht nehmen, um einen reibungslosen Umzug zu ermöglichen und den Mietern die Arbeit nicht allzu schwer zu machen. Man rechnet mit einem normalen Umzugsdatum, wobei die erste wichtige Aufgabe besteht darin, daß viele Umzüge noch auswärts aufgeführt werden. Das betrifft in der Hauptsache Angehörige von Bundes- und Industrieunternehmen, Banken und Versicherungen, die ausgetauscht werden; ein Zeichen der geschäftlichen Welt.

In der Stadt selbst werden viele Umzüge von größeren in kleinere Wohnungen durchgeführt. Besonders wird versucht, die Großwohnungen in kleinere aufzuteilen, um sie vermieten zu können, denn der Bedarf an Wohnraumwohnungen ist heutzutage nicht mehr groß. Umzüge in Neubauten sollen zu diesem Frühjahrstermin weniger im Gewicht, da die Bauzeit jetzt erst eintritt. So wird der Altmehof in größerem Umfang der Bauzeit erschlossen. Die Mannheimer Speditionen erhalten vom Umzugsdatum wieder Arbeitsschichten für ihre Angehörigen und Arbeiter. Der berufstätige Zusammenbau, der jetzt im Reichshaus erfolgt ist, gibt die Gewähr für ordnungsmäßige Erledigung der Aufträge. Auch dieses Werk hat viel gegen die Schwarzarbeit angekämpft.

Wer den Schaden hat...

Eine Hausfrau sagte, als sie bei der Nachbarn ihre Annehmlichkeiten, ihre kleinen Dinge auf das Kleinsten neben dem Wasserstein. Was am anderen Morgen der Hausvater, der sehr sorgfältig ist, zur Arbeit ging, packte er aus Versehen das Geld mit anderen Kleingeldern, die er auf dem Kleinsten untergebracht hatte, in seine Tasche. Im Büro angekommen entdeckte er sich dieses Kleingeld durch Abgabe auf den Schreibtisch. Raum hatte er den Kleinsten verwendet, was auch schon die Nachbarin da und werf u. a. auch die künstlichen Zähne in den Papierkorb, wo auch sie in den Kleinsten war. Inzwischen hatte die Hausfrau zu ihrem Schaden festgestellt, daß ihr fehlendes Geld verschwunden war. Abgemerkt hat sie flugs in den Betrieb ihres Mannes, um zu retten, was noch zu retten war. Als der Tagabend geklärt war, wurde der Kleinsten einer eingehenden Untersuchung unterzogen. Aber trotz einer ausgeübten Besichtigung waren die Kleinsten nicht mehr zu finden. Wahrscheinlich waren sie schon in den großen Kleinstenwagen gewandert. Der Spah kostet nur 70 Mark.

Polizeibericht vom 17. März

Verkehrsunfälle. Ein fünf Jahre altes Kind, das in der gestrigen Mittagszeit beim Überqueren der Hauptstraße in Fendebach in die Fahrbahn eines Personenkraftwagens geriet, wurde und erlitt eine Rückenverletzung. — Auf der Klappenheimer Straße in Fendebach wurde in der gestrigen Abendstunden ein Mann von einem ihn überfahrenen Personenkraftwagen angefahren, so Boden geworfen und eine kurze Strecke geschleift. Der Verunglückte liegt über Schmerzen im Rücken.

Verkehrspolizei. Bei einer in den gestrigen Abendstunden auf der Fendebacher Landstraße vorgenommenen Prüfung der Befähigung an Kraftfahr-

zeugen wurden 14 Personenkraftwagen, 1 Kraftwagen und 1 Kraftrad beanstandet.

Selbstmordversuch. In einer Gartengasse im 71. Sandweg bei Rastatt wurde gestern mittags ein Liebespaar, das in der Nacht, als das Leben zu nehmen, Selbstmordversuche unternommen hatte, in bewußtlosem Zustand aufgefunden. Die beiden Lebenswunden wurden mit dem Sanitätskraftwagen nach dem Kgl. Krankenhaus gebracht. Lebensgefahr besteht nicht. Der Grund zur Tat dürfte unglückliche Liebe sein.

Entwendet wurde auf dem Postweg eines Kastenwagens in den M-Quadranten ein braunes Herren-Wintermantel, Größe 44/46, mit Rückenklappe und Armlenkerklappen.

Die Prophezeiung

Eine wahre Geschichte von Mlle Bee

Es ist noch nicht lange her, da unterstellten wir uns über besondere Zufälle, die das Leben beschert. Eine Geschichte nach der anderen wurde erzählt. Zuletzt sprach ein alter Herr, der lange schwelgerisch amüsiert hatte, von folgender, fast unglücklich klingender, aber wahrer Prophezeiung:

Im letzten Sommer unternahmen wir eine Ausfahrt und logen — den Alltag verlassend — durch deutsches Land. Wir befanden uns alle in der fröhlichsten Stimmung. Warum sollten wir deshalb mit anderer Großartigkeit reisen und einem alten Mann, das am Wegeande stand und die Zeichen machte, daß es mitfahren wollte, den Gefallen nicht erweisen? Der Herr sah die Fremde, wie blieben und liehen die Frau einsteigen. Sie setzte sich beiseite und dankbar auf den ihr angebotenen Platz und redete nur, wenn unsere Fragen eine Antwort erzielten. Altes — als sie nach zwölf Kilometer Fahrt anhielt, und sie von selbst zu sprechen an und sagte wie im Traum: „Gibt acht, ihr werdet heute noch einen roten in eurem Wagen fahren.“

War diese Prophezeiung ein Dank für unser Einverständnis? War sie Abwehr? Mißverständnisse? Welche Karte?

Wie konnten das Gedächtnis nicht lassen, wollen und auch nichts daraus machen. Trotzdem war die Stimmung nicht mehr so einmüthig unbeschwert wie vorher, trotzdem fuhr der alte Mann stumm bedrückter, bog weit zur rechten Seite, sobald nur ein Verkehr in die Höhe kam, fuhr, wenn die Straße die geringste Krümmung zeigte, kreuzte vor jedem Hügel und schloß geradezu durch die Gassen der Dörfer.

„Ne, Gottlieb, die alle Hexe hat sich doch veran, weichte einer von uns, als wir gegen Abend das Endziel, eine kleine Stadt, erreicht hatten und es nur mehr galt, bis in die etwa 100 Meter entfernte Garage zu fahren.“

Da bemerkten wir plötzlich in den engen Straßen des alten Städtchens eine Zusammenrottung von aufgeregten Menschen. Es war kein Durchkommen, das Auto mußte zum Stillstand gebracht werden, und die wir uns darüber klar werden konnten, daß

Eine wahre Geschichte von Mlle Bee

eigentlich lob war und wodurch die Blodung hervorgerufen wurde, sich ein Polliß die Wagenfahre auf und tief uns errotet zu. Dritte ist die Geruchstosen bitten, einen Schwerverletzten zum Krankenhaus zu fahren? Hier hat sich jedoch ein Motorwagenlad ereignet.

Selbstverhandlung erklärten wir uns sofort zu jeder Hilfeleistung bereit. Der Verkehr wurde hineingebracht. Alles geschah leise und vorsichtig, damit sich der Zustand des Kranken nicht verschlimmere. Auch die kurze Fahrt über das poltrier Pfahler ging so leicht wie nur möglich von staten.

Keiner von uns sprach ein Wort. Jeder war mit seinen Gedanken beschäftigt, dachte an die Prophezeiung und daran, daß sie sich glücklicherweise nicht erfüllt habe, denn der, den wir suchten, war ja nur verwundet.

Als wir jedoch am Portal des Krankenhauses Halt machten, als der herbeigekommene Arzt den Kranken und Schwerverletzten Verbandsmaßnahmen erteilen wollte, da verstand die Mediziner, daß menschliche Hilfe nicht mehr ausreichen könne, daß der Patient seinen Verletzungen erliegen sei.

Papa Weangel

Kucknoten um den Feldmarschall

Die Geschichte um den verstorbenen kaiserlichen Feldmarschall leben heute noch im Volksgedächtnis. Eine amüsante alte Sammlung an seine Schwestern und Schwestern ist jetzt Ulrich Maronitz in einem Buch „Papa Weangel“ veröffentlicht. Dieses Buch enthält, dem wir folgende Kucknoten entnehmen:

Frangels Klaffen waren sehr häufig von einer bewundernswürdigen Ironie, und selbst wenn er lachte, so geschah das selten direkt. Aber mit seinem Tod ging er sehr langsam um; desto wackeliger waren seine Tadel und sonstigen Bemerkungen. Demnach allgemein bekannt ist der Anfang einer Kritik, die er bei einem Moment hielt, dessen Leistungen ihm wenig gefallen hatten. Er begann nämlich seine Rede mit den Worten: „Meine Herren, ich habe mir annehmend gefreut, Sie alle so wohl und munter aussehend gefunden zu haben. Das ist aber

auch die einzige Freude, die ich heute gehabt habe.“ Und dann kam eine Kritik, die an Verfehlungen und Unzulänglichkeiten nichts zu wünschen übrig ließ und schließlich mit mehreren Verabschiedungen endigte.

Den Paradenmarsch soll Weangel einmal dahin erklären: „Der Paradenmarsch besteht nicht nur aus der Stationen der Dänen, der Weibheit des Bedienung und der Aufrichtigkeit der Gewichte, sondern vor allem im Hinblick auf mir!“

General Weangel mußerte und kontrollierte seine Offiziere, besonders die jungen Windhunde, sehr genau. So fiel ihm eines Tages ein Offizier mit einem am Hinterkopf durchgezogenen Schwert auf, der damals im Dienst nicht anfragen werden durfte. Promot rief er ihm zu: „Diese Panzerklee führt direkt im Arrest!“

Weangel erhielt eine Einladung zu vier aufeinanderfolgenden Gesellschaften. Auf der Karte war die Bitte ausgedrückt, mitzutreten, auf welcher der Festlichkeiten man ihn erwarten dürfe. Der Feldmarschall soll geantwortet haben: „Ich komme auf allen Plätzen.“

Besonders ehrenhaft waren des General Weangel von den Aufgaben und der Arbeit der Künstler. Als Weangel in den vierziger Jahren in Berlin kommandierender General war, ließ er den dort wirkenden Genre- und Porträtmaler Ludwig Wolf zu sich kommen und beauftragte ihn, für seinen Speisesaal einige kleine feine Gemälde zu malen. Der Maler erkundigte sich, ob der General nicht einige kleine Porträts bestelle, nach denen er sich richten könne. „Das ist nicht nötig“, meinte Weangel, „machen Sie nur einige Reihliche mit mir und geben Sie sie vorfristigmäßig an. Persönlich hat sie ja doch niemand gekannt.“

„Wagner und Bruckner“. Auf Veranstaltung der Orchestergruppe Mannheim des Badischen Bruckner-Bundes wird Univ.-Prof. Alfred Lorenz-Mann, Generalmusikdirektor a. D. am



Oberst Wagner

wurde zum Direktor der wichtigen Pflanzschule der diesjährigen Pflanzschule in Oberammergau ernannt. Der bisherige Verwalter der Pflanzschule, Peter Mehl, ist demnach der neue Leiter geworden.

Sonntag vormittag in der Stadt. Hochschule für Musik einen Vortrag über das Thema „Richard Wagner und Anton Bruckner“ halten. Prof. Lorenz ist als Wagner- und Brucknerforscher in weiten Kreisen bekannt geworden. Er hat den Formen aufbau der Brucknerschen Symphonien sowie der Wagner'schen Musikdramen mit feinsten Einsichten für die harmonischen und rhythmischen Zusammenhänge erläutert. Der Vortrag dient gleichzeitig als Vorbereitung zum großen Mannheimer Bruckner- und Wagner-Fest (28. bis 30. April 1934). Aus diesem Grunde werden anschließend die beiden Heidelberger Musikschulen Clara und Elisabeth Ernst den 1. und 4. Tag der S. Symphonie, dem Hauptwerk des Mannheimer Festes, in der Gemäldehalle Vorbereitung auf zwei Klavieren zur Aufführung bringen.

die Entschädigung für Wohnungsbedürfnis vor sich. Ich habe die Einzimmerwohnung mit einer Zweizimmerwohnung im gleichen Hause vertauscht, ohne jedoch einen neuen Vertrag abzuschließen. Mündliche Vereinbarungen wurden auch nicht getroffen. Kann nun der alte Vertrag für die Einzimmerwohnung auch für die Zweizimmerwohnung gültig sein, wenn nein, wo kann ich mich hinwenden, wenn mir der Hauseigentümer bei verweigerter Kündigung und Ablehnung einer Entschädigung Schwierigkeiten bereitet? Die Entschädigung der 1. Wohnung sollte damals auf die neue Wohnung verrechnet werden. — Wenn im alten Vertrag vorgetragen ist, daß Ihnen die Entschädigung auf die Einzimmerwohnung zugerechnet ist, so besteht diese Wohnung auch heute noch. Bei einer Kündigung ist die monatliche Kündigung, wenn nicht Besondere abgemacht ist und Sie Ihre Miete monatlich bezahlen.

Kostum. Zur Erstellung eines solchen Schuppens ist die kantonale Genehmigung erforderlich. Versuchen Sie zu erfahren, ob diese Genehmigung bei der Erstellung des Schuppens vorhanden war.

Mieterechts. Mein Mann hat vor 11 Monaten eine Wohnung gemietet und darin das elektrische Licht legen, sowie ein Zimmer und eine Kammer auf eigene Kosten berichten lassen. Die sich nachträglich herausstellte, hat der Eigentümer trotzdem 4 Mark Miete mehr verlangt, als die 10prozentige Friedensmiete betragen würde. Ist er hierzu berechtigt? Da mein Mann inzwischen gekündigt ist, muß ich demnach meine Wohnung wieder aufgeben. Was kann ich für meine Aufwendungen für elektrisches Licht und für die Herrichtung des Zimmers verlangen, die ich nur 1 1/2 Jahre benutzen konnte? — Nach den gesetzlichen Bestimmungen muß sich der Hauseigentümer an die Friedensmiete halten. Sie können verlangen, daß er Ihnen die richtige Miete in Rechnung bringt. Wenn er sich dazu nicht freiwillig bereit erklärt, können Sie beim Mietvertragsamt den Antrag auf richtige Mietberechnung stellen. Eine Verzinsung für das elektrische Licht braucht Ihnen der Hauseigentümer nicht zu geben. Wenn er Ihnen keine Entschädigung bezahlen will, können Sie das elektrische Licht aus der Wohnung entfernen lassen. Ob Sie für die Herrichtung der Wohnung etwas verlangen können, hängt ganz davon ab, welche Abmachungen Sie mit Ihrem Hausbesitzer getroffen haben.

Juristische Fragen

Verstorbene Tante. Sie müssen in dem Testament den Nachlass auf jeden Fall erben und sich gegen die Kosten verwalten, da Sie sich von vornherein bereit erklärt haben, die eine Tante zu bezeugen, der Nachlass aber die Annahme des Geldes verweigert hat. Wegen dieses Testaments sind Sie nicht kostenpflichtig. Sie müssen jedoch die Forderung für die eine Tante unter Verwahrung gegen die Kostenpflicht anerkennen. Beschlüsse der zweiten Tante ist die Nachlasslage nicht gültig. Man wird annehmen müssen, daß eine Vereinbarung vorliegt, wonach die Übergabe der gesamten Sache in dem Abteilungsamt erfolgt und mit der Abholung der Ware durch Ihren Sohn das Eigentum auf Sie übergegangen ist. Mit der Übergabe der verkauften Sache ist aber gemäß Paragraph 440 des Bürgerlichen Gesetzbuches die Gefahr des zufälligen Unterganges und einer zufälligen Verschlechterung auf Sie übergegangen. Hat allerdings der Kreditgeber die Sache nicht verpfändet, was Sie zu beweisen hätten, kann man annehmen, daß er auch für den durch die zufällige Verpfändung entstandenen Schaden aufzukommen hat und Sie demgemäß auch den Rest für die zweite Tante nicht zu bezahlen haben.

W. M. S. Im März 1932 verkaufte ich einen Grundstück für 100 M. Es wurde eine monatliche Ratenzahlung von 10 M vereinbart, die aber nicht eingehalten wurde. Am 1. Januar 1934 zahlte der Käufer zum erstenmal 20 M. Am 1. Februar 1934 wurde eine weitere Rate bezahlt. Ich wurde dann aber auf den 1. April verzögert. Kann ich in diesem Fall den Grundstück zurücknehmen? — Wenn Sie im Vertrag das Eigentum ausdrücklich vorbehalten haben, können Sie den Grundstück nicht ohne weiteres zurücknehmen. Wenn der Käufer im April keine weitere Rate an Sie bezahlt, können Sie sofort Klage auf Zahlung des Restbetrags erheben.

Sparrbuch. Ich besitze ein S-M-L-Sparrbuch des Mannheimer Rabatt-Spar-Bereins E. V. Mannheim. Dieses Buch ist jetzt mit Marken besetzt bis auf 2 Marken; der Gesamtparcours beträgt bis heute 20 Mk. und der davon zu zahlende Rabatt ist 2 v. H. 20 Mk. Da aber seit Januar d. J. nur noch ein Rabatt von 3 v. H. vergütet werden darf und keine alten Marken zu 20 Pfg. mehr angegeben werden,

so besteht keine Möglichkeit mehr, das alte Buch in der bisherigen Weise mehr weiterzuführen und mit alten Marken zu 20 Pfg. weiterzugeben. Es besteht also nur noch die Notwendigkeit, das Sparrbuch spätestens bis 1. April zur Einlösung zu bringen, wie dies auch in anderen Gesetzen der Fall ist und ausnahmslos geschieht, da vom 1. April d. J. ab alle die alten Marken und Ansprüche verfallen. Die Geschäftsstelle des Rabatt-Spar-Bereins E. V. verweigert aber die Einlösung mit der Begründung, sie sei nur verpflichtet, vollbesetzte Bücher einzulösen und hätte noch kleine Anweisungen, wie sie sich in einem solchen Fall zu verhalten hätte, obwohl in gar keine Möglichkeit mehr besteht, die alten Bücher mit allen 5 v. H. Marken zu besetzen. Auf die am 1. April eintretende Verjährung hingewiesen, wurde erklärt, man wolle auch noch nach dem 15. April, also nach Ablauf der Verjährungsfrist, darüber verhandeln. Da nun die Gefahr besteht, um meinen Anspruch zu kommen, möchte ich wissen, ob eine Klage des Vereins zur Einlösung bis 1. April d. J. besteht und welcher Rechtsweg im Verweigerungsfall einzuschlagen ist? — Sie können Erfolg für die bis jetzt gefestigten Sparmarken verlangen. Das das Sparrbuch nicht vollbesetzt werden konnte, hat keine Ursache ja nicht in dem von Ihnen zu vertretenden Umstand, sondern in der Tatsache, daß der Rabatt-Sparverein den Rabattparcours umgekehrt hat. Da die Zeit zur Einlösung der alten Bücher am 1. April 1934 abläuft, sehen Sie am besten dem Rabattparcours eine Frist von wenigen Tagen zur Einlösung Ihres Rabattparcours und erheben nach Ablauf dieser Frist Klage, da sonst die Gefahr der Verjährung besteht.

Einlage. Ich bin am 10. Oktober 1922 in den Konsumverein Mannheim eingetreten und wurde laut Schreiben des Amtsgerichts Mannheim vom 6. Juni 1928 mit Wirkung vom 30. Juni 1928 aus dem Konsumverein ausgeschlossen, da ich in den letzten zwei Jahren keine Waren mehr entnommen hatte. Meine Einlagen in dem Verein sollten sich zusammen mit dem Anteil von 500 M vom 10. 10. 1922 bis 15. 9. 1928 auf 5.002,400 M. Der Konsumverein Mannheim hat mich wohl aus dem Verein ausgeschlossen, aber die Rückzahlung meiner Einlage aber nicht verkaufen lassen und aus meinem Erlösen auf Rückzahlung über entsprechende Aufwertung bis jetzt keine Forderung geleistet. Welche Schritte muß ich zur Erlangung meines Guthabens tun? Im Güterverfahren oder auf gutlichem Wege war bis jetzt nichts zu erreichen. — Zur Beantwortung Ihrer Anfrage wäre erforderlich, daß die Sitzungen des Konsumvereins bekannt sind. Ohne deren Kenntnis kann Ihnen eine genaue Auskunft nicht erteilt werden. Wenn der Konsumverein in Güte nicht zur Zahlung des in Goldmark umgewandelten Betrags Ihrer Einzahlungen bereit ist, hebt Ihnen der Klagenweg offen. Es müßte dann allerdings zunächst der Goldmarkwert Ihrer Einzahlungen ermittelt werden und zum anderen festgelegt werden, welche Vereinbarung der Konsumverein mit seinen Mitgliedern bezüglich der früheren Einzahlungen getroffen hat. Ohne Zweifel haben die Mitglieder doch eine Aufwertung ihrer früheren Einzahlungen verlangt und hierfür eine Einigung mit dem Konsumverein erzielt. Vielleicht helfen Sie zunächst einmal fest, wie sich der Konsumverein gegenüber anderen Mitgliedern verhalten hat und fordern danach Ihren Anteil von dem Konsumverein.

Baugeldern. Sie sollten sich am besten bei Ihrer Rechnungsstellung nach der Reihenfolge des Bundes deutscher Architekten, der die genauen Prozentätze für Planfertigung und Bauleitung angelegt hat. Die Streitfrage liegt einzig und allein darin, wie die von Ihnen fest angeführten Selbstkostenpreise verhandelt werden. Dies ist eine Auslegungsfrage, die von vornherein nicht mit Bestimmtheit beantwortet werden kann. Selbst wenn man aber der Ansicht des Bauherrn beipflichten würde, wonach Ihnen lediglich Ihre Ausgaben zu erhalten seien, so muß darüber auch ein Betrag für Selbstverlust usw. eingerechnet werden. Wie hoch sich dieser beläuft, kann nicht ohne weiteres gesagt werden, da Sie zusammenstellen müssen, welche Zeit Sie für die Planfertigung und die Ausführung der Aufstellungen verwandt haben. Wir glauben nicht, daß Sie auf Grund der Entziehung des Auftrags den entsprechenden Gewinn in Rechnung bringen können. Ob der Bauherr berechtigt war, den Auftrag zu entziehen, hängt davon ab, ob Ihnen der Bauauftrag schon fest erteilt war, oder ob die ganzen Verhandlungen auch im Vorstadium standen. Wenn der Bauherr die Pläne bezahlt, wird wohl eine Klage dieser Pläne nicht zu erfolgen brauchen.

Vermittlungsgebühr. Wenn in den von den Geschäftsbekanntmachungen Aufträgen auf Gewährung einer Hypothek ausdrücklich der Prozentsatz von 3 v. H. als Vertragsgebühr für den Fall, daß die Geschäftsbekanntmachungen die Unterlagen nicht beibringen, vereinbart ist, können Sie die Geschäftsbekanntmachungen dieser Vertragsgebühr verlangen. Jedoch ist zu berücksichtigen, daß Ihre Ansprüche nicht mehr geltend machen können, wenn der Verkauf des Anwesens an den von Ihnen vermittelten Käufer auf Grund Ihrer Vermittlung erfolgt ist. Aus Ihrem Schreiben ergibt sich allerdings nicht, ob dieser Verkauf heute schon vollzogen ist, oder ob nicht noch die Verhandlungen darüber weitergehen. Auf jeden Fall haben Sie Anspruch auf Ihre Provision aus dem Kauf des Hauses, da dieser Kaufvertrag doch offensichtlich notariell protokolliert und damit Tatsache geworden ist.

Stoffkauf. Am 8. März 1934 habe ich bei einem Stoffhändler eine Wäscheausstattung im Betrage von 135 M gekauft, die in monatlichen Ratenzahlungen von 20 M bezahlt werden sollte. Da ich am 9. März meine Entlassung bei einer ausländischen Firma erhielt, setzte ich den Lieferanten sofort in Kenntnis und bat, die Ware zurückzunehmen, da ich nicht in der Lage wäre, etwas zu bezahlen. Ich habe auch keine Anzahlung geleistet. Ich kann jetzt ohne Verzicht, ohne Vermögen und ohne jede Unterstützung den Kauf nicht aufrechterhalten. Auch in diesem Fall der Verkäufer die Ware zurückzunehmen oder was mich zu beschaffen? — Der Verkäufer ist nicht verpflichtet, die Ware zurückzunehmen, da der Kauf zwischen Ihnen und dem Stoffhändler rechtsgültig abgeschlossen ist. Wenn Sie nach Abschluss des Kaufs Ihre Stellung verloren haben, ändert dies an der Rechtsgültigkeit des Kaufs nichts. Der Verkäufer ist nicht verpflichtet, die Ware zurückzunehmen, sondern es wäre lediglich ein Einverständnis seinerseits, wenn er Ihrem Wunsch entsprechen und den Kauf rückgängig machen würde. Wir empfehlen, daß Sie dem Verkäufer Ihre wirtschaftliche Lage eingehend schildern, insbesondere die Tatsache, daß Sie unerwartet am Tage nach dem Kauf Ihre Stellung verloren haben und zur Zahlung des Kaufpreises nicht in der Lage sind. Nur wenn der Verkäufer auf gutlichem Wege zu einer Rückgabemöglichkeit des Kaufs bereit ist, können Sie von Ihrer Verpflichtung los.

T. A. Mein Mann erlitt einen Geschäftsunfall, wonach ein Finger amputiert wurde. Während des Prozesses ist mein Mann gestorben; er hinterließ eine Witwe ohne Kinder. Wer ist nun erbberechtigt, die Witwe oder können die Halbgeschwister meines Mannes miterben? — Die Halbgeschwister Ihres Mannes sind gesetzlich erbberechtigt. Da keine Erben erster Ordnung vorhanden sind, sind Sie als überlebende Ehegatte zur Hälfte erbberechtigt. Bezüglich der anderen Hälfte der Erbschaft kommt es wegen der Verteilung darauf an, wie die verwandtschaftlichen Verhältnisse gelagert sind. Vielleicht besteht die Möglichkeit, daß Sie auch an diesem Anteil noch Erbanspruch geltend machen können. Doch kann diese Frage nur geklärt werden, wenn die verwandtschaftlichen Beziehungen genau festliegen.

G. H. Ich habe ein neues Stück Möbel in einem Verlehnungsbüro freihändig erworben. Auf der Rechnung ist keine Garantie vereinbart. Es ist ein Defekt aufgetreten. Hasten nun der Antiquar für den Schaden? Wenn nein, hasten ein reguläres Möbelgeschäft? — Wenn Sie beim Erwerb des Möbels keine Garantie vereinbart haben, haftet niemand.

Hypotheken und Darlehen

Darlehen. Ich brauche zur Erweiterung meines Betriebes einige laufende Marx, andererseits ist das Geschäft aufgeben und somit mit meiner Familie dem Staat zur Last fallt. An welche Stelle müßte ich mich wenden, um eine Anleihe zu bekommen? — Eine amtliche Stelle, die solche Darlehen vermittelt, gibt es nicht. Es gibt nur die eine Möglichkeit, daß Sie sich das Geld von privater Seite oder einer Bank besorgen.

Ehestands-Darlehen. Ich bin arbeitslos; kann ich trotzdem ein Ehestandsdarlehen erhalten? Für das Darlehen kann ich Sicherheit stellen. — Nach einem Erlaß des Reichsfinanzministers vom Februar 1934 sollen an Arbeitslose Ehestandsdarlehen nur noch bewilligt werden, wenn die Sicherheit der

Rückzahlung besteht. Da Sie, wie Sie schreiben, eine Sicherheit stellen können, dürfte Ihnen ein Ehestandsdarlehen genehmigt werden. Den Antrag müssen Sie beim Standesamt stellen, wo Sie auch über alle Einzelheiten unterrichtet werden.

E. 201. Die gewünschten Aufschriften können Sie bei unserer Werbeabteilung einsehen.

Erbschaftsangelegenheiten

Erbschaft. Für die Erbschaft bei dem kinderlosen Ehepaar kommt es nicht darauf an, wie die güterrechtlichen Verhältnisse zwischen den Ehegatten liegen. Bei einem kinderlosen Ehepaar ist der überlebende Ehegatte des Erblassers neben Verwandten der ersten Ordnung (Abkömmlinge des Erblassers) zu einem Viertel neben Verwandten zweiter Ordnung (Eltern des Erblassers und deren Abkömmlinge oder neben Großeltern zur Hälfte der Erbschaft als gesetzliche Erbe berufen. Da im vorliegenden Fall gesetzliche Erben nicht vorhanden sind, erbt die Ehefrau die Hälfte der Erbschaft. Zu berücksichtigen ist, daß das eingebrachte Gut der Ehefrau von der Erbmasse auszuscheiden ist, da dieses auf jeden Fall der Ehefrau gehört. Bezüglich des während der Ehe erworbenen Vermögens kommt es darauf an, in welchem Güterrecht Sie leben. Wenn der überlebende Ehegatte der alleinige Erbe werden soll, kann es erforderlich, daß hierüber eine letztwillige Bestimmung getroffen wird. Am besten geschieht dies durch einen gemeinschaftlichen Erbvertrag. Dieser Erbvertrag müßte die Bestimmung enthalten, daß die überlebenden Ehegatten den überlebenden zum Alleinerben einsetzen. Dieser Vertrag müßte von beiden Ehegatten eigenhändig unterschrieben werden. Eine notarielle Beurkundung dieses Erbvertrags ist nicht erforderlich, wenn der Erbvertrag eigenhändig geschrieben wird und der andere Ehegatte eine Handschrift darunter setzt, wonach er mit der Verfügung des anderen Ehegatten einverstanden ist. Für Taten ist es aber immer ratsam, wenn Sie zum mindesten den Erbvertrag durch einen Rechtsanwalt oder einen Notar nachprüfen lassen.

Neuaufbau und Zusammenschluß im Chorwesen

Der Führer des Deutschen Sängerbundes, Rektor Branner, sprach kürzlich in einer Sängerversammlung über die im DSB wachsende Volksmusikbewegung und führte u. a. aus:

„Es wird immer in der Geschichte ein Ruhmesblatt den Sängern tragen: Der DSB ist durch alle seine Jahrzehnte den nationalen Weg gegangen, auch durch die 14 Jahre der demokratischen Herrschaft; er hat von Anfang an eine Volksgemeinschaft im Viede geschaffen, die keine Landesgrenzen kannte und keine sozialen Klassenunterschiede und hat den Akademikern neben den Arbeitern gestellt, unter einer Marmosel Taktik. Aber seien wir ehrlich: Was bisher nicht auch nur bei großen Gelegenheiten? Lebten sonst die Hände nicht für Eigenes, erkannten wohl die gemeinsamen Idee und Leistung an und waren im übrigen unglücklich demüht, ihre Selbstständigkeit zu wahren? Und die Vereine? Gibt's nicht heute noch Hunderte, die lieber in musikalischer und wirtschaftlicher Kammern schliefen, anstatt sich einem anderen anzuschließen, der vielleicht noch ihrer Meinung auf etwas niedrigerer — oder auch höherer — Gesellschaftsstufe steht als der eigene?“

Wenn doch die Sangesbrüder erkennen wollten, daß diese vorläufigen Stufen unter dem reinigenden Sturm der nationalsozialistischen Revolution laut und lauter zusammengebrochen sind, so daß sie alle nun auf gleicher Ebene stehen; daß es so un wesentlich ist, ob ein Verein, der den erhöhten Anforderungen nach dem endlich allein gültigen Leistungsprinzip nicht mehr gewachsen ist, seinen Namen, seinen Vorstand, seinen Dirigenten und schließlich auch sein gewohntes Nutzungslokal behält; daß es vielmehr wesentlich ist, durch Gemeinschaft zur Stärke zu kommen und damit den Willen des Führers zu erfüllen! Gewiß, hier ist noch nicht alles erreicht; oder eben so gewiß ist, daß wir auf dem Wege zum Ziele sind. Und darum danke ich als Bundesführer den Einzelbänden von Herzen, die mit gutem Beispiel vorangeht sind. Von heute ab gibt es nur noch eine des großen deutschen Sängerbundes, in dem Sie zu einer festgelegten Einheit zusammengeschlossen sind. Der Staatenbund im DSB hat aufgehört, wir sind eine Sängernation geworden. Und diese Nation, nicht nach den bald der Vergangenheit angehörenden Landesgrenzen, sondern nach der Volksherrschaft ihrer Bewohner umrissen, müssen in sich ein Abbild des Bundes werden in unbedingter Einheitslichkeit.

Wo imi alles sauber macht, **IMI** ist die Gesundheit gut bewacht!

IMI ist unendlich vielseitig in seiner Anwendung und versagt nie!

IMI ist der treueste Verbündete im Kampf um die häusliche Reinheit.

IMI zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen, für Geschirr und alles Hausgerät! **IMI**

Hergestellt in den Persil-Werken.

Die große Berliner Kraftwagen-Ausstellung

Schnelwagen und Sportwagen

Berlin, 17. März (Eigenbericht)

... und täglich das gleiche Bild: von 9-11 Uhr vermittels geräuschiger Leere... man kann von Stand zu Stand gehen und die Wagen und Motorräder und das vielfältige Zubehör pfleglich betrachten — ab 11 Uhr aber Sturm auf die Hallen! Klügel, ein buntes Menschengewühl auf allen Ständen, das zwischen Trappführungen von Reichswehr, SA, SS-Staffeln, Verbänden — man trifft Bekannte aus allen deutschen Gauen und vergrüßt beim Plaudern über Wagen, Motoren und Politik die Standbesichtigung. Also sollte, wer laufen oder das Ausstellen ruhig und ungehindert sehen will, pünktlich um 9 Uhr früh durch die Eingangsportale gehen, Reichsführer Hitler tat es in ganz kleinem Kreise nach 10 Uhr abends. So richtige technische Einzelstücke gewinnt man aber nur ohne „Betrieb“.

Wegen der Eindrücke eines beispielhaften Vollbummels zum Studium von Schnelwagen und Sportwagen wiederzugeben sein. Zunächst, der festste Ausblick: den deutschen Kraftfahrzeugbau, der dem deutschen Sportwagen wieder zur Anerkennung

verhalf. Bis zum Vorkriege waren's ja nur Mercedes-Benz gewesen, die richtiggehenden Sportwagen bauten. Jetzt aber sind auf der Reichsstraße der Ausstellerhände Sportwagen (oder sportlich karosellierte Limousinen) zu finden.

Mercedes-Benz hat den Autodahntyp, den Wagen der Zukunft. Er hat inmitten des Daimler-Benz-Standes und ist ein der weitbewundernswürdigen Ausstellungsstücke. Nach aerodynamischen Grundrissen entwickelt, soll der Autodahntyp mit seinem 8 Zylinder-Kompressor-Motor 180 km-Stunde laufen. Ebenfalls wird der Mercedes-Benz SE-Wagen auf dem Stand einer Karosellfabrik sein, der dort gleichfalls „Autodahntyp“ genannt wird. Doch was unterscheidet hier der vom Daimler-Benz-Werk entwickelten geschlossenen, ruhig und allseitig wirkende Hochwagen in Stromlinienform — dort ein langgestrecktes Gebilde, das zum „Eindruckschinder“ geschaffen wurde, „Leistung“

in der Fachliteratur, im Räderflug (oder wie man den amovierten Vorbau sonst nennen will) — die Motorräder nicht verkleidet, sondern als Windfang eingebaut... beide Wagen beweisende dafür: Wenn zwei das gleiche tun, ist's doch nicht das selbe!

Nur daß der Autodahntyp im Kommen ist, beweisen sie. Die Einzelheiten Mercedes-Benz-Ausgabe ist gutes Vorbild.

Die Auto-Union hat den neuen Typ „D 25-Schnelwagen“. Das ist ein schöner, preiswerter Wagen, ein geschlossener Sportwagen. Das auch geschlossene Stromlinienkarosell dem Sportwagen entsprechen, bewies ja der jüngst vom D 25-Schnelwagen-Wagen aufgestellte 24-Stunden-Weltrekord auf der Montigny-Bahn, der zugleich Reife- und Verbrauchswagen ist. Er hat Form, Linie, vermeidet das Mehrschmollen.

Die Standard-Fahrzeugfabrik (Stuttgart-Herzogenau) zeigt ihren Kleintransporter mit Aluminium-Stromlinienkarosell. Es ist ein überaus preiswertes Sportwagenmodell. Auch Formax wird den im Jahre 1933 in zahlreichen Großwettbewerben erfolgreich gewesenen 14-PS-Daimler-Benz-Sportwagen jenenmäßig heranzubringen.

Einen Sportmotor von Klasse und Klasse sehen wir auf dem Stand von Adler. Es ist der Zylinder-Motor mit Kompressor. Das kleine Maschinen leistet 20 PS und wird im kommenden Sportjahr von v. Delfins, Herrn von König-Hausenfeld, Hag und anderen Sportfahrern gefahren werden. BMW zeigt zwei Sportwagen, rasige Sportweilcher, mit hochgezüchteten Motoren mit drei Ventilen. Das die Scheinwerfer des einen in den Köpfer eingebaut sind, scheint vom Standpunkt der Sichtwirkung und weniger praktisch und ist auch nicht schön. Sehr gefällig sind dagegen die Krümmungsbreiter der BMW-Sportwagen.

Dass Adler kaufte sich vom Stand weg den hochgezogenen Adler-Sportweilcher auf Traumpf-Gründeln, der mit seiner roten Polsterung und ausgezeichneter Linienführung mit der schönen Sportwagen der Ausstellung ist. Hochrasiger Sportwagen ist nach wie vor der Adler-Daimler, Typ Bergweilcher, der als Vierer-Taxi gezeigt

wird. Mag als hochrasiger Sportwagen schließlich noch der rote Fiat-Vallia auf dem Fiat-Stand erwähnt sein.

Und Schnelwagen?

Nichtig Prozent aller Ausstellungsstücke dürfen darauf Anspruch erheben, als Schnelwagen bezeichnet zu werden, die durch Form oder Eigenheiten besonders auffallen. Bei Mercedes sehen wir z. B. ein cremefarbiges Radmodell mit laminierter Polsterung auf Stahl mit 12 Zylinder-Motor, Typ Benz, das nicht nur durch Linienführung, Innenausstattung und

Eigenschaftlichkeit Spitzenleistung verkörpert, sondern auch durch die gute Einordnung der Räder. Im gleichen Art werden z. B. auch bei einzelnen Mercedes-Benz-Typen die Räder untergebracht, wie überhaupt die Ausstellungsstücke dieser Kraftwagenhersteller die Räderfrage zweckmäßig berücksichtigen. In den gefälligen Schnelwagen gehört auch der neue Stöwer-Greif-Vorntriebs-Achsgelenker, Linie, Formschönheit und Farbenharmonie sehen wir beim Adler-Diamant, dem neuen Adler mit Silberblech und Koppelstern, dem ebenfalls beim SE-Daimler-Benz-Schnelwagen, ein gleiches Radmodell. In den großen, erfreulichen Karosell-Lieferungen gehören die neuen Daimler-Benz- und Sechszylinder mit verborgener Karosellform, Wagen, die neue Linie und alte Lieferleistung haben. Weitere Schnelwagen... auf allen Ständen!

Vervollkommnung im Kraftfahrzeugzubehör

Bitternähig stellen sie die weitestgehende Zahl der Aussteller dar, die Zubehör-Fabrikanten und Lieferanten... Die Bedeutung des deutschen Kraftfahrzeug-Zubehörs wird jedoch erst so recht offenbar, wenn man die Zahl ihrer Arbeiter und Angestellten mit den Beschäftigungsziffern der deutschen Automobilindustrie vergleicht. Man wird erstaunt sein,

die deutsche Kraftfahrzeug-Zubehör-Industrie beschäftigt nicht weniger Arbeiter und Angestellte als die Automobilfabriken.

Continental als größte Reifenfabrik verfügt über einen Angestellten-Stamm von fast 11.000, bei Bosch in Stuttgart und den Boschbetrieben im Reich sind über 6000 Arbeiter und Angestellte tätig und hinzukommen die heimischen Beschäftigten der Stahl- und Eisen-, elektrotechnischen und chemischen Industrie, der Sattlereien und Lederbetriebe der Schuhfabriken und des Tischlerhandwerks, gar nicht gerechnet die Region der in der Brennstoff-Versorgung Tätigen.

Alljährlich sieht man auf den Aussteller-Ständen der Zubehörhersteller Neues, Fortgeschrittenes, Interessantes. Gewiß mag hier und da ein neues Profil mehr Mobeerleimung denn Naturumwesenigkeit sein, — und doch ist man mitunter erfreut über Kleinigkeiten, deren Erfindung so nahelegend war, daß man sich wundern muß, warum solche Erfindung nicht schon längst gemacht wurde.

Eine solche „Kleinigkeit“ ist zum Beispiel das von Ad. Hoigt & Co (Bremen) herangebrachte „Fischschleppband“. Es gibt wohl wenige Automobilisten, die noch nie in die Verlegenheit gekommen sind, ihren eigenen Wagen abzuschleppen lassen zu müssen oder einen anderen Wagen abzuschleppen lassen zu müssen? Man hat es selten, denn Reifen waren schwer und platzraubend. Das Fischschleppband ist sehr leicht und wiegt ein Kilogramm, dauerhaft, einfach und sicher, stellt es eine erfreuliche Neuerung auf dem Zubehörmarkt dar.

Immer weitere Einführungen findet auch die „Floating power“-Aufhängung, eine amerikanische Erfindung, die von der deutschen Mecano-GmbH. für Deutschland vertrieben wird. Diese u. a. Federrollen besitzen die bereits dieser Motoranhangung, die zu geräuschlosem Fahren und zur Motoranhangung beiträgt.

Bei H. Vogel lesen wir Original und Bilder der „Eindruckschmierungen“. Eindruckschmierungen gehört heute zu jedem modernen Kraftfahrzeug. Zentralisierung ist erforderlich für alle was sich dreht, gleich ob Kraftwagen oder Geländewagen der Reichswehr. Vielfältig ist in seinen Auslagen der Stand von H. Vogel. Lichtanlagen und Sändergeräten beherbergen das Bild.

Die Fahrradfabrik H. G. Friedrichs-basen zeigt als Neuschöpfungen (wenigstens seit Jahresfrist) schon eingeführt die Rollen- und

Das Erlebnis

Wer von den Fahreigenschaften eines Wagens spricht, dankt meist nur an seine Leistung auf schlechten Straßen. Irrtümlicherweise hält er es dabei für selbstverständlich, daß auch auf guten Straßen der Wagen Gutes leistet. Da man aber im allgemeinen mehr auf guten als auf schlechten Straßen fährt, kommt den Fahreigenschaften auf guten Straßen mehr Bedeutung zu.

Die »Opel Synchron-Federung« schält nicht nur die Möglichkeit, über schlechte und schlechteste Straßen schnell und sicher zu fahren, sie verhindert gleichzeitig die gefürchteten, im einzelnen oft kaum spürbaren Nickschwingungen, die alle Insassen auch bei Fahrten über anscheinend gute Strecken ermüden. Dank der Unabhängigkeit von Lenkung und Federung nimmt auch das Steuer keinerlei Straßenstöße auf.

Erleben Sie diesen neuen Begriff für Fahreigenschaften — Worte können ihn nicht beschreiben! Verlangen Sie vom nächsten Opel-Händler eine unverbindliche Probefahrt.

1,3 LITER UND 6 ZYLINDER

OPEL

Der Zuverlässige
mit »Opel Synchron-Federung«

Preise von RM 2650 bis RM 4800 ab Werk Rüsselsheim a. M.

Schmoll & Kalau v. Hofe G.m.b.H., Mannheim P 6, 20 (Gafas), Tel. 29235/6, Reparaturwerk T 6, 31-32
Friedr. Hartmann, Mannheim, Seckenheimer Straße 68a, Tel. 403 16
Opel-Verkaufsstelle G.m.b.H., Ludwigshafen, Kaiser-Wilhelm-Straße 7, Tel. 62851

Opel-Großhändler für Mannheim und Ludwigshafen: Steinberg & Meyer, Mannheim
 • 7, 5 (Heidelbergerstraße)
 Telefon 23237
 Großes Lager in Original Opel - Ersatzteilen. Opel Spezialreparaturwerkstätte eingerichtet mit den neuesten Spezialmaschinen.

Versorge Dein Kind

und Deine Familie durch Abschluß einer Familien-Versicherung bei der größten Kontinentalen Gegen-seitigkeitsanstalt.

Gesamtaktiven
620 Millionen
Schweizer Franken

Die Anstalt ist seit 1866 in Deutschland eingeführt

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich

Bezirksdirektion für Baden und Rheinpfalz, Karlsruhe, Kaiserstr. 24)
Telefon 1147

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Tante, Frau

Anna Bauer Wwe.
geb. Haas

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Viktor Boehh für seine tröstlichen Worte.

Mannheim (Sternstr. 18), den 13. März 1934.

Die trauernden Hinterbliebenen.

in Brief- und Kartenform fertigen
wie in wenigen Stunden an

Druckerei Dr. Haas R1, 4-6

Seltene Gelegenheit!

Schlafzimmer von 165.- 194 an
Herrenzimmer von 190.- 194 an
Speisezimmer von 250.- 194 an
Küchen von 145.- 194 an

zürige Spiegelherde, sowie 1- u. 2-türige Kühlkäse u. Eisfachmischel 1. groß, Asammi

Möbelhaus Günther
Mannheim, Qu 3, 16
Bedarfsdeckungsarbeiten werden in Zahlung genommen.

Mein vergrößerter und modernst eingerichteter

Damensalon

mit angeschlossenem Herrensalon befindet sich ab heute

in **R 3, 16** neb. Hakenkreuzbanner gegenüber dem alten Geschäft

Carl Thyssen Tel. 21128

Rüchje und Keller im Schiff...



„Der Lucullus an Bord sein“, sagt man, und an die Hamburg-Amerika Linie werden Sie dabei denken, wenn Sie auch nur einmal auf einem der vielen Schiffe gereist sind, die auf regelmäßiger Fahrt nach allen Weltteilen oder auf Vergnügungs- und Erholungsreisen nach Nord und Süd die Hohe-Flut über Meer tragen. Schlaf und gute Küche... was könnte Ihrer Gesundheit lieber sein?

Es reißt sich gut mit den Schiffen der



HAMBURG-AMERIKA LINIE

Filiale: **MANNHEIM, 7, 9**
Heidelberger Straße Fernruf 26541

JUNG UND FRISCH

das ist die höchste Anforderung an ein gut geschm. Knochenmarkextrakt hergestellt aus Hammeln und Dorschfleisch, enthält Vitamine und Chlorophyll im Darm, stellt den Blutdruck herbei und ist bei

ARTERIENVERKALKUNG

Herzleiden, Nierenleiden, Bluthochdruck, Blutzuckererhöhung, Gicht, Rheumatismus u. Zuckerkrankheit als stets bewährtes Heilmittel. Aber verlangen Sie nur

„RUSMA“-KNOCHENSAFT
1. Oelbottel, Mk. 2.-, 1. Dose, Mk. 3.20.

Schuld-Dr. G. L. Böhler, E. 10, 6
Hochhaus-Dr. A. Oetmann, Marienpl. 1
Dr. G. L. Böhler, O. 4, 3
und Filiale Friedrichstraße 12
Med.-Dr. G. Böhler, O. 1, 12.

Amtl. Bekanntmachungen

Am Montag, den 19. 3. 34 werden die hiesigen Polizeibehörden (Polizei- und Jugendamt) in eine Polizeistelle mit der Bezeichnung „Polizei- und Jugendamt“ zusammengefaßt. Die neue Polizeistelle befindet sich in der Mitte zwischen den beiden bisherigen.

Städt. Straßenbahnamt
Mannheim

Fahrräder

für alle Reiten, Garagen- und Werkstätten jeder Art Stahlrohr- und Fenster.

E. Vogel
Reiterstr. 46, 10

Wir haben unsere Kanzlei von B 1, 6 nach

O 7, 16
Eingang Heidelberger Straße verlegt.

Dr. Welagari u. Dr. Harck
Rechtsanwälte

Fahrräder

kauft man bei **Penn** jetzt **Q 4, 7**

gegenüber Hakenkreuzbanner

HAYSER VINTORIA WANDERER Spezialräder
Sämtliche Ersatzteile — billigst —

Paul Abenheimer
Dr. Lotte Abenheimer
geb. Kaufmann
Vermählte

Mannheim, den 18. März 1934
Kalserring 20

Statt Karten!

Arthur Herz
Flora Herz
geb. Wilmann
Vermählte

Mannheim (Münsterstraße 61), 18. März 1934

Statt Karten!

Emma Hofmann
Adolf Baum
Verlobte

Mannheim (Hohenheimstr. 68) Mannheim-Waldhof
18. März 1934

Ich habe meine Kanzlei von D 4, 6 nach

L 12, 17 Bismarckstr. Erdgeschoss verlegt. Tel.-Anruf wie bisher 270 71.

Dr. Ernst Weissmann
Rechtsanwalt

... um Jahre jünger geworden!



Ich habe großen Erfolg... Seit ich die rotsfarbige Totalon-Gaumennahrung benutze, ist tatsächlich mein Gesicht um Jahre jünger geworden...

(Christiane v. Traumbach)

So lautet eine der vielen begeisterten Beschriften, die über die rotsfarbige Totalon-Gaumennahrung häufig einlaufen. Dieses natürliche Nahrungsmittel und jahrelange Erfahrung auf dem Gebiete der modernen Schönheitspflege haben dieses vollendete Produkt geschaffen. Hierin wird es von der danach lebenden Haut aufgenommen und seine so wirksamen Bestandteile — Kollagen und „Biotin“ — Konzentration — regen die schlaffen und lockeren Hautstellen an, erhöhen die Elastizität und zu neuem Leben an. Blau und Trüb, fahlgelblich und sonst erkrankte Haut wieder in jugendlichem Glanz. Auch die fahlen bis rotsfarbigen Totalon-Gaumennahrung noch heute vertragen. Sie erfüllen Ihren Forderungen an nur 30 Pfg!

15. MAILÄNDER MUSTERMESSE

12. bis 27. April 1934 / XII

Italiens größter Markt für die Entwicklung der internat. Handelsbeziehungen.

Große Fahrpreisermäßigung für Besucher, Ausstellerwaren

Ankunft durch d. Direktion der Messegesellschaft, Mailand, Via Domodossola und Verreise in Frankfurt am Main, Haus Offenbach



Pin! solche Höhenaugenränder! und da kostet eine Schachtel „Lebwohl“ nur 65 Pfennige.

Lebwohl gegen Höhenaugen und Hornhaut
Blechd. (5 Pfennig) 68 Pfg. in Apotheken und Drogerien.

Für den Umzug und Hausputz!

Kommen Sie bald, jetzt haben Sie noch die Auswahl

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

Kocher — Bügeleisen von 2.50 an
Heizkissen 7.50
Staubsauger von 15.- bis 79.-
Drahtgastelle 70 Ø von 50 an

Stahlampen von 2.90 an
Klublampen mit Tisch von 22.- an
Bronze-Kronen und Zylinderlampen
Echt Alabaster-Schalen v. 13.30 an

LAMPEN-JÄGER, D 3, 4

Eberhardt Meyer
KAMMERJÄGER
Kollmatsstr. 10
Tel. 25318

Max Grosseltinger
Kollmatsstr. 3 - Telefon 10112
Tapetier-, Polster-, Dekorationsgeschäft
Tapeten, Linoleum, Polstermöbel, Matratzen etc.



Vor dem Umzug - nach dem Umzug immer mal zu

Neugebauer

Man sieht ihr Heim gemütlich an

Was muß zum Umzug bedacht werden?

Noch kein 1. April hat so viele Umzüge erlebt, wie der kommende, und noch kein Umzug ist so sehr unter so verschiedenen juristischen Umständen wie dieser. Daher dürfen einige Punkte unserer besten sehr willkommen sein!

Allgemein gilt die Bestimmung, daß die zur räumende Wohnung bis mittags 12 Uhr spätestens dem Hauswirt oder dessen Vertreter „besenrein“ übergeben wird, damit der neue Mieter am 1. April von diesem Zeitpunkt ab einziehen kann. Sofern die Wohnung vorhervermietet wurde.

Was heißt man aber „besenrein“? Auch dann, wenn im Mietvertrag diese Klausel nicht enthalten ist, muß die Wohnung besenrein sein. Das heißt, daß in den Mieträumen keinerlei Schmutz zu finden sein darf. Auch die Fenster und Türen müssen sauber sein. Verschmutzungen, die beim Abtransport der Möbel im Treppenhause entstanden sind, hat der Mieter zu beseitigen.

In vielen Fällen hat der bisherige Mieter auf seine Kosten in der Wohnung elektrisches Licht anlegen lassen. Er möchte nun vom künftigen Wohnungsinhaber die Anlagen oder wenigstens einen Teil derselben ersetzt haben und meint andererseits das Recht zu haben, die Anlage sonst abreißen zu dürfen. Dieses sog. Wegnahmerecht steht ihm gemäß § 547 BGB. auch in gleicher Weise für Anlagen wie Balkontüren, Windabweiser, Sicherheitsklappen, Türschlösser, Klingelanlagen, etwa selbst vor den Fenstern angebrachte Jalousien und Rollläden usw. Sehr viele Mietverträge enthalten aber den Passus, daß Einrichtungen und Verbesserungen dem Hauswirt unentgeltlich überlassen werden. Wo dieser Satz enthalten ist, gilt er auch, selbst wenn es sich um alte Mietverträge handelt.

Einzelheiten über lästige einschlägigen Zweifelsfragen, die noch bestehen könnten, kann jeder in der Kaufstube des unabhängigen Wohnungsamtes erfahren, oder er wendet sich an seinen Rechtsanwalt. Die Rechtsanwaltschaft findet man in der Mannheimer Zeitung oder eines Mieterverbandes.

Nicht hinterher - vor dem Umzug bedenken

In die Küche gehört Linoleum - die Kasse muß es immer blank und sauber haben!

In die Wohnräume gehören neue Tapeten. Nicht viele kleine Beschädigungen „schleichen“ - das macht sich viel. Raster mit den alten Tapeten u. Licht Wärme, Beschädigung vermeiden. - Kommen Sie rechtzeitig an

BÖLINGER Seckenheimer Straße 48



Zum Umzug
Öfen, Kohlen- u. Gasherde
Im guten Fachgeschäft!

F. H. ESCH, Kalserring 42
Große Auswahl! Niedrigste Preise!

Danken Sie
betrachten an der
Anfarbeitung
Ihr. Polsterwerk
bei
Meisler Berg
Eckstr. 11
Telefon 4182

Alles für den Hausputz!
Spezialität:
„ELUDES-OEL“
Bewährte Motten-Mittel

Ludwig & Schütthelm
O 4.3 Drogerie u. Parfümerie O 4.3
gegr. 1883 - Telefon 27715 und 16
Filiale Friedrichsplatz 19 - Telefon 41489

Vorhänge
Gardinen
Teppiche
in großer Auswahl zu
günstigsten Preisen

Hermann Regelin
O 7. 25, Kunststraße
Fernsprecher 27792

Es ist Ihr Vorteil
Wenn Sie die große Ausstellung in modernen
Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmern
sowie Küchen und Einzel-Möbeln
in Möbelhaus
Meyer & Hahn
Jetzt R 3, 9/10 besichtigen!
Sie kaufen dort wandelt gut und billig!

Der Umzug macht Freude
Wenn Ihre Möbel blank auspoliert, die Küche neu geputzt ist und in der neuen Wohnung schon alles schön die Kisten stehen, mit Meisler Berg-Möbeln gestimmten Fußböden umgeben. Alle Farben, Lacke, schöne Polsterstoffe haben Sie gut und billig bei
Friedrich Becker, Michaelsdrogerie G 2 2, Telefon 20740

Zum Umzug
Ihre
Küche
nur von drei
großen
Küchen-
Spezialisten
Grünfeld
N 7. 0

MARCHIVUM

Entdeckungsreise in den Tattersall

Von Mannheims erstem Bahnhof zur Kraftwagenhalle

Das ist nun schon ein paar Wochen her, da viele uns der Zufall ein halbes Dutzend höchst anmutig ausgeführter Aquarelle in die Hände: Pferdebilder, Studienblätter, von denen der ausübende Meister meinte, daß sie für Mannheims jüngere Stadtelche eigentlich von Belang sein müßten. . . Weil wir jedoch schon von berufsmäßigem künstlerisch bemerkenswerten Jubelstunde mindestens seit Karl Theodor's Werkstatt im Kopfe haben und sie mit jedem neuen Jahr nach bedeutsam gerundeten Jahrzehnten durchforschen müssen, so tauchte bei Betrachtung jener reizenden „Ampologischen“ Entwürfe ohne weiteres die Zahl 1884 nebst dem Kennwort „Tattersall“ im Schatze der Gedanken empor.

Wir kennen es ja alle, dies Kennwort „Tattersall“: als Straßenbahnhaltestelle, als ober- wie unterirdisches Unterkunftsquartier in steigenden Fällen, als Nachbrieftasten, als Fernschreiber, als Leitungs- und Erfrischungstisch, — und nicht zuletzt natürlich als die große, alte Pension, von deren ungeheurem Gebäudebestand die ganze Gegend ihren Namen hat, obwohl wir eigentlich schon in der Schwelingerstraße sind. Nur der Name läßt allerdings dem Mannheimer der Nachkriegsjahre noch davon, daß hier, wo nun seit genau 24 Jahren Motoren surren und Dampfsignale ertönen, der edle Reitsport einst eine der Mannheimer großbürgerlichen Lebenshaltung „angenehme Heimstatt“ hatte.

Doch erzählen wir die Geschichte, hauptsächlich der Reihe nach, damit neben dem fünfzigjährigen Gedenken und den Pferdebildern auch einige noch frühere Erinnerungen zu ihrem Rechte kommen.

Im Zeichen des aufblühenden Verkehrs

Und hundert Jahre sind es her, daß in Mannheim zum ersten Male vom Bau einer Eisenbahn die Rede war; der berühmte „Eisenbahnlandtag“ von 1838 verabschiedete dann fünf Jahre später jene Beschlüsse, die den schallend erwarteten Beginn des Bahnbau auslösten konnten, nachdem sich wegen der Anlage des Bahnhofes für die geplante Strecke Mannheim-Heidelberg die Gemüter schon geraume Zeit über weidlich ertönten hatten. Schon damals waren nämlich weitsehende Berater der Meinung, man müsse das Gelände des heutigen Friedrichsplatzes — also die Rhein- und Schloßgartengegend — zum Ausgangspunkt der künftigen Mannheimer Bahnhofsanlagen machen und sie von vornherein mit den ebenfalls in Aussicht genommenen großen Eisenbahnen verbinden. Doch der ältere Bericht eines Bahnhofsgebäudes im Osten der Stadt festigte: im November 1839 verabschiedete das Badische Staatsministerium, daß der Bahnhof entsprechend dem Antrag der Eisenbahndirektion an der Ausdehnung der Heideberger Landstraße, bei der sogenannten „Eisenhütte“, errichtet werden solle, da man sich von dieser Lage gleich günstige Verkehrsbedingungen nach dem Rheinhafen wie nach der neu zu erbauenden Neckarbrücke versprach.

Nach mancherlei Hindernissen mit der aus England eingeführten ersten Lokomotive, mit abergläubischen und widerspenstigen Dorfbewohnern der Umgegend und technischen Schwierigkeiten bei der Errichtung des Bahnhofsplatzes fand am 12. September 1840 die feierliche Eröffnung des Bahnhofes am Heidelbergertor und der Strecke Mannheim-Heidelberg statt. Professor Walter berichtet in seinem Mannheimer Jubiläumswort ausführlich von diesem ereignisreichen und hochwichtigen Ereignis, das nach den Lokal- und Heimatbüchern reichlich Anlaß zu poetischen Ergüssen gab. So lang man damals zum Ende des Dämmerlichts, das in weit mehr als einhundertjähriger Fahrt aus der später von unterem Wehr und Kraftwagenheim Tattersall abgebildeten Bahnhofshalle fauchte:

Dampfkraft gab dem Körper Flügel,
Drachschritt schenkte sie dem Geist,
Wenig, wo ist der Demmezbüchel,
Der dich stillestehen heißt?

Doch der alte Mannheimer Bahnhof war trotz seiner schönen, hier im Bilde wiedergegebenen Sitznische ein sehr kurzatmig aufgedautes Unternehmen: die nämlich jene ersten Bahnhöfen ausdrücklich dem Personenverkehr vorbehalten blieben, gab es natürlich keinerlei Güterschuppen, was mit der Einführung des Güterverkehrs im Jahre 1844 sofort zu allseitig Unzufriedenheiten führte. Die älteste Einrichtung, die wir heute noch in einem schwindelerregten Bestanden des Mannheimer Grundbesitzes an dem Grundstück Schwelingerstraße 6-8 finden, besteht deshalb aus dem Erwerb von umliegenden Wäldern, die in der Zeit von 1842-1847 zu Erweiterungszwecken vom Großherzoglichen Eisenbahnamt aufgekauft wurden. Aber selbst die Errichtung des

Güterschuppens und die endlich nach zehnjährigen Bemühungen 1854 zustande gekommene schmalspurige „Schleifbahn“, die von der Bahnstation auf dem sogenannten „Gürtelbamm“ um die halbe Stadt zum Rheinhafen führte, waren alsbald überholte Nothelfer, die allenfalls für Bedürfnisse einer gerühmten Kleinstadt, nicht aber dem riesig schnell heranwachsenden Wirtschaftszentrum genügen konnten.

Großstadtverkehr — Großstadteffizienz

Zu Beginn der sechziger Jahre war der Ertrag der Mannheimer Schiffsbrücke durch eine feste Rheinbrücke für Eisenbahn- und Straßenverkehr zwin-

Die Pferdebilder des Tiermalers und Galeriedirektors Roux

Hier aber ist der rechte Augenblick, um sich der Pferdebilder zu erinnern. Dage nämlich noch der den Bauplänen beigegebene Gebäudeentwurf zwischen den Verkündungen des Bedengedächtnisses leere Rauerzweifel und dafür in halber Höhe die stützenbildende Andeutung heraldischer Biersate mit Wappenschildern, Fahnen und Ritterhelmen gezeigt, so wählten sich die kunstfertigen Kletterer bald eine würdigere Aus schmückung ihres Tattersalls. Sie betrauten den seit 1881 als Direktor der Großherzoglichen Gemäldegalerie in Mannheim an-



Der alte Mannheimer Bahnhof an der Hasenbühl. Stahlstich um 1842.

gende Notwendigkeit geworden, und damit schien für alle vernünftigen Sachkenner das Schicksal des Bahnhofes an der Hasenbühl besiegelt. Doch gerade die Widerstände verschiedener Interessentengruppen in der Pfalzfrage des neuen Personenbahnhofs zögerten auch den dringlichen Brückenbau so sehr hin, daß erst im Jahre 1867 die zunächst noch einseitige Eisenbahnbrücke über den Rhein in Betrieb genommen werden konnte. Damit aber wurde das alte Stationsgebäude verlassen und eine vorläufige Haltestelle am Vindenhofe eingerichtet, bis in den nächsten Jahren der neue Hauptbahnhof am Schloßgarten zur Ausführung kam und in noch nicht ganz vollständigem Zustand mit Ausbruch des Krieges von 1870 gleich der Rheinbrücke seine entscheidende Benützung fand.

Länger als zehn Jahre lag das alte Bahnhofsgelände verlassen, — ein Wahrzeichen überwundener Demutnisse und kühnbaulicher Ainderkrankheiten. Die Gebäude waren zum Teil an inaktuelle Unternehmungen vermietet; das Freiland hatte man bereits parzellenweise zu Weegeanlagen und dergleichen verkauft.

Da taucht im Februar 1884 erstmals die „Alliengeseilschaft Tattersall“ in den einschlägigen Akten auf und legt unter gleichzeitigen Kaufverhandlungen mit dem großherzoglichen Bahnamt das „Projekt zu einem Tattersall“ vor, der an Stelle des alten Bahnhofes errichten und den durch Garulion und großzügige Gesellschaft bedingten Bedürfnissen nach einer Reithalle Rechnung tragen soll. Und damit hätten wir ihn denn: den Tattersall in seiner heute noch wohlbekanntesten Gestalt: an der Straßenseite, rechts und links vom Eingang zur Reithalle, rechts die Geräteräume, im ersten Stock die Damen Garderoben und davor die Zuschauertribüne; die weite Halle mit den stählernen Ausmaßen von 19 x 40 Metern; dahinter Stallungen für sechzehn Pferde, drei Räume für die „Rechte“; eine Gefährtenkammer, eine „Cassentriebe“ und natürlich die Dungsgrube nicht zu vergessen. Im April 1884 waren die noch um das nebenliegende Wohnhaus erweiterten Pläne vom Bezirksamt genehmigt; im Mai erfolgte Anfassung und Eintragung zum Grundbuch. Für die Tattersall-Aktiengesellschaft, in der man wohl das Rechtsinstitut des Mannheimer Reitervereins zu sehen hat, zeichneten der Geheimre Kommerzienrat Carl Reiß, Major a. D. Seubert und Bezirksleiterarzt Fuchs mit ihrer Unterschrift.

Die halbrunden Medaillons wurden auf Velumwand gemalt und über entsprechend ge-

Röpenickiade am Comer See

Pionierleutnant Lopez macht Quartier

— Mailand im März.

Bei Herrn Giuseppe Peppino, Bürgermeister eines kleinen Dörfchens am Comer See und Besitzer des Wirtshauses „Zur goldenen Sonne“ dortselbst, herrschte kürzlich große Aufregung. In eiliger Fahrt war ein schwarzes Motorrad herangebracht gekommen und hatte vor dem Amtssitz des Bürgermeisters Halt gemacht. Ein Herr kletterte aus dem Weiwagen, schälte sich aus seinem blaugrauen Automontel und warf diesen dem Fahrer zu. Und dann zeigte sich, daß der eilige Ankömmling ein Mann in der vorchriftsmäßigen Uniform eines Leutnants der Pioniere war, der sich lässig eine Zigarette anzündete, nervös mit seiner Reispfeife auf seine schwarzen Schalltischel klopfte und dann auf das Amtshaus zukehrte, woselbst dem Bürgermeister Peppino der Leutnant bei den Pionieren Franco Lopez in dringender dienstlicher Anwesenheit gemeldet wurde.

Pionierleutnant Lopez wurde bereitwillig empfangen. Lopez eröffnete dem Herrn Bürgermeister mit höflichen, kurzen Worten, daß er den Befehl bekommen habe, für 300 Soldaten und 20 Offiziere Quartier zu machen. Man wolle in den nächsten Tagen schon einmarschieren und einige Monate hindurch bleiben, um geheimnisvolle radiotelegraphische Experimente zu erproben.

Das langte dem Bürgermeister durchaus ein und übrigens gab es ein Geschäft für das Dörfchen, und die Offiziere würden in seinem Wirtshaus wohnen, und überhaupt, Soldaten seien immer ein lustiges Volkchen, und so rief er den Herrn Amtsekretär und den Landbürgermeister, und gemeinsam machten sie alle drei mit Pionierleutnant Lopez auf die Suche nach Quartier, das bald gefunden war.

Später schrieb Leutnant Lopez mit seinem Begleiter in der „Goldenen Sonne“ ein; er aß und trank gut und bestellte ein Zimmer für die Nacht. Im Dorf herrschte währenddessen eitel Freude. Am

formten Holzrahmen höhl den Manerischen eingefügt, wo man sie zwar nicht mehr in alter Farbenpracht und Frische, aber mit immer noch deutlich erkennbarem künstlerischen Reiz auf das so gänzlich anders gewordene Weirische in der Halle herunterblicken sieht. Die hübschen kleinen Aquarelle aber, von denen wir den Centauren und die Amazone im Bilde wiedergeben, gehören zu der Reihe von Entwürfen, nach denen Karl Roux mit einigen Abänderungen jene sechzehn Pferdebilder für die Reithalle schuf. Beide: die Aquarelle wie die endgültigen Färbungen, sind nun leider trotz ihres unbestreitbaren künstlerischen und zugleich historisch-geschichtlichen Wertes seit Jahren am unrechten Platz: die einen außerhalb Mannheims, wo man für sie doch nur bedingtes Interesse haben kann; die andern in einer Umgegend, wo sie allein schon durch den heutigen Gebrauchszweck des Tattersalls als Kraftwagenhalle ihrem früheren Unterzang entgegengehen; denn Staub, Benzin und Öl, die gelegentlich in better Köstlich über sie weghuschenden Wasserstrahlen färbungswilliger Chauffeure und ähnliche Unfälle eines nicht für Museumstücke und Delgemälde passenden Aufenthaltes werden mit der Zeit noch größere Schäden in der Leinwand entstehen, was noch reichlicher die Farbe abblättern lassen als heute schon festzustellen werden muß. Dabei ist es wirklich schade um diese Werke eines um Mannheims Kunstleben verdienten Mannes, dessen Name auch als Maler guten Klang besitzt.

Ganz abgesehen davon sei verraten, daß sogar an leitender Stelle bei Mercedes-Benz einiges Erschauern andröhrt, als man von diesen vergessenen Schätzen im Gedächtnis des Tattersall erfährt. Lüge damit gleich behaupten zu wollen, daß die, es unbeachtete Jubel der sechshundert den Wert eines echten Rembrandt, oder Holbein ausmache, — ein etwas freundlicheres Schicksal hätten die gemalten Küffer am Ende doch verdient, selbst wenn es nur ein „Snobendrot“ im Depot der Kunstgalerie wäre! Um ganz vollkommen zu sein, müßte man dann natürlich auch die Aquarellentwürfe gleich mitterwerden, und sie dem fünfzigjährigen Tattersall mit der Auflage treuhänderischer Verwahrung durch eines der Mannheimer Kunstinstitute als Ehrengabe zum Geburtstag schenken. . . Gemessen an den bedeutenden Werten aus Mannheims großer Zeit ist es wohl nur eine kleine Tat liebender Aufnahmlichkeit; aber auch wenn es bloß Erinnerungen zweiten Ranges wären, — ein wenig gehören sie doch mit zum Ganzen der Stadt Mannheim, und deshalb sollte man sie bewahren.

M. Bertram.

häten Abend aber hatte Leutnant Lopez plötzlich noch in der einige Kilometer entfernten Kreisstadt zu tun, „in dienstlicher Angelegenheit“. Also trieb man ein Automobil auf, und der Leutnant fuhr mit seinem Begleiter in die Kreisstadt. Ein des Weges kommender Militärsoldat begleitete das Automobil auf Befehl des Leutnants mit dessen Motorrad.

Bürgermeister Peppino aber rief sich schamgeleitet die Hände und dann flieg er, ein fröhliches Wächchen pfeifend, in sein Schlafgemach, wo ihm die Stimmung erst umschlug, als er bemerkte, daß seine Geldkassette erbrochen und 5000 gute Lire verschwunden waren.

Nur der Leutnant war im Hause gewesen! Sollte er . . . ? Und dann fürzte der Bürgermeister ans Telefon und informierte die Vorgesetzten an all den Stellen, die das Automobil des Leutnants auf der Fahrt zur Kreisstadt zu passieren hatte. In San Giovanni stellte sich dem Automobil des Leutnants Polizei in den Weg. Dichtig verlegten vor dem hohen Herrn, dessen Auto gar von einem Militärsoldaten begleitet wurde, machte man Mitteilung von der Nachricht des Bürgermeisters. Doch der Herr Leutnant wehrte lächelnd ab und sagt, man solle sich weiter keine Mühe machen; er selbst sei es ja, der den Kamm übermittelte habe, und er sei dem Diebe bereits auf der Spur. Wozu man unter vielen Entschuldigungen den Weg freimache!

Vor der Kreisstadt eine neue Postkette, deren Reute mißtrauischer sind. Die Geschichte wird heutzutage, denn der Leutnant verwickelt sich in Widersprüche, wird verlesen; sein Begleiter entfernt sich und kommt nicht wieder. Daraus durchschaut man die Taten des Leutnants und entdeckt — genau 5000 Lire, wie sie Herr Peppino schenkt! Trotz aller Proteste führt man da Herrn Leutnant Lopez ins Gefängnis. Und da stellt sich heraus, daß der Leutnant ein Mann ist, der in seinem Leben noch keine Uniform getragen hat, der aber seit langem von der Polizei schon geächtet wird wegen Verweigerung der militärischen Dienstpflicht und vieler Schwindelereien. In dem Dörfchen des Bürgermeisters Peppino am Comer See aber weihen die Mädchen, daß die Soldaten des sechsen Leutnants nun nicht einziehen.

Das Besondere / Von Peter Scher

Eines Tages kam Anna dran,
daß erhabenwertweise
Anna umgehört auch Anna heiße,
und sie suchte schleunigst Otto auf,
der, nicht faul und voller Ahnung,
seinen Namen gleichfalls prüfte, ob . . .
und wahrhaftig! — Was den Fall zum Phänomen
erhoff.

Stillos fanden beide da,
prüften ängstlich nochmal, ob es richtig
und bekäftigten sich hellgefächelt;
Dah, was hier geschah, noch nie geschah,
Still, mit leuchtendem Gesicht,
wandeln beide nun auf Wolken.
Kann man sich das aus der Nase poffen?
Das Besondere hat man — oder hat es nicht.



Original-Aquarellentwürfe „Zentaur“ und „Amazone“ zu den Wandgemälden im Tattersall von Galeriedirektor Karl Roux.

Planvolle Gliederung der Wirtschaft

Es wird über viele Dinge geschrieben, die nicht völlig verstanden werden können, das Reichswirtschaftsministerium Dr. Schmitt bei der Verhandlung der Neuordnung der Wirtschaft...

Die nun eingeleitete Neuorganisation der Wirtschaft drängt sich zunächst einmal von selbst auf, da mit der Errichtung des Reichswirtschaftsrates...

Der zweite Grund war, daß das bisherige Verbands- und Kartellwesen den Anforderungen nationalökonomischer Wirtschaftsführung nicht entspricht...

Das deutliche Beispiel haben in dieser Hinsicht die Kartelle gegeben, die denen ein ewiger Kampf mit den Außenwettbewerbern geführt werden mußte...

Die Neuorganisation der Wirtschaft besetzt die heutigen Interessengruppen und schafft für jeden einzelnen Wirtschaftszweig einen Sachverwalter mit Angehörigkeitspflicht...

Die bisherige Verbandsmäßigkeit hinaus wird es Aufgabe der Neuorganisation sein, den Wettbewerb zu regeln, den gesunden Wettbewerb auf der einen Seite...

Eine weitere wichtige Aufgabe erhält die Neuorganisation dadurch, daß sie ein Zwischenglied zwischen der Wirtschaft und den Wirtschaftsverordnungen...

Der RPD veröffentlicht heute mit einem Bericht über die wichtigsten deutschen Großbetriebe von Vorkriegs- und Nachkriegszeiten...

Die Automobil-Industrie zeigt, daß das Auto als Volkswirtschaftsprodukt in der letzten Zeit im Gegensatz zum Vorjahre umgekehrt um das Durchschnittliche...

Das Verkehrsergebnis der Industrie war über Erwarten gut. Dies trifft auf die Maschinen- und Fahrzeugindustrie zu, was auf nachgehende Reparaturen...

Verbandsbeiträge führen, die gerade im letzten Jahre bei dem Uebertreten an Organisation vielfach in Unrichtigkeiten gefehlt haben...

Es wird einige Zeit dauern, bis die Neuorganisation der Wirtschaft durchgeführt sein wird...

Der Verkauf ist wesentlich besser als im Vorjahre auf der Ausstellungsgründe. In ihren Leistungen ist die Gesellschaft nicht zurückgefallen...

Die Ausstellung wird als ein voller Erfolg bezeichnet. Das Hauptleistungsergebnis wird nicht nur die Ausstellung selbst, sondern vornehmlich die Besuche...

Der Verkauf ist wesentlich besser als im Vorjahre auf der Ausstellungsgründe. In ihren Leistungen ist die Gesellschaft nicht zurückgefallen...

Reichsbank am Medio

Um 44,5 Mill. vorjähriger Deckungsbestand Berlin, 17. März. (Wg. Wk.) Nach dem Umschlag der Reichsbank vom 13. März 1934 hat die Reichsbank...

Die Reichsbank hat am 13. März 1934 einen Deckungsbestand von 44,5 Milliarden Reichsmark...

Der Deckungsbestand der Reichsbank betrug am 13. März 1934 44,5 Milliarden Reichsmark...

Kerlsruher Lebensversicherungsbank AG

Erhöhtes Neugeschäft, Bestandsvermehrung Nach direkten Rückstellungen von 212 771 A...

Im einzelnen wurden vereinbart am 31. März 1934 212 771 A...

Die Bilanz weist ein Eigenkapital von 212 771 A...

Im Jahre 1934 hat die Kerlsruher Lebensversicherungsbank AG...

Die Bilanz weist ein Eigenkapital von 212 771 A...

Im Jahre 1934 hat die Kerlsruher Lebensversicherungsbank AG...

Die Bilanz weist ein Eigenkapital von 212 771 A...

Kraftwagen-Ausstellung „über Erwarten gut!“

Eine erste Übersicht über das Ergebnis / Beachtliches Auslandsinteresse

Der RPD veröffentlicht heute mit einem Bericht über die wichtigsten deutschen Großbetriebe von Vorkriegs- und Nachkriegszeiten...

Die Automobil-Industrie zeigt, daß das Auto als Volkswirtschaftsprodukt in der letzten Zeit im Gegensatz zum Vorjahre umgekehrt um das Durchschnittliche...

Das Verkehrsergebnis der Industrie war über Erwarten gut. Dies trifft auf die Maschinen- und Fahrzeugindustrie zu, was auf nachgehende Reparaturen...

Der Verkauf ist wesentlich besser als im Vorjahre auf der Ausstellungsgründe. In ihren Leistungen ist die Gesellschaft nicht zurückgefallen...

Die Ausstellung wird als ein voller Erfolg bezeichnet. Das Hauptleistungsergebnis wird nicht nur die Ausstellung selbst, sondern vornehmlich die Besuche...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with 4 columns: Stock exchange listings for Mannheim, Frankfurt, and Berlin, including various stock symbols and prices.

Industrie-Aktion

Table listing industrial stocks and their prices, including companies like Siemens, Thyssen, and others.

Montan-Aktion

Table listing mining stocks and their prices, including companies like Bochum, Dortmund, and others.

Bank-Aktion

Table listing bank stocks and their prices, including companies like Deutsche Bank, Commerzbank, and others.

Daunendecken und Steppdecken

aus unserer eigenen Steppdecken-Fabrik

Steppdecken mit Halb-
waffelung doppelstetigem Satin . . . RM 8.50

Steppdecken Kunst-
seide mit Satinrücken 24.- 17.50 14.50 12.50 **10.50**

Daunendecken in zahllosen Farben u.
Musterungen, Oberseite
Kunstseide mit zweiseitiger Einschütle.
Füllung garantiert reine Daunen.
(Einfüllen auf Wunsch im Beisein des Kunden)
. . . RM 69.50 39.- 55.- 32.00 **48.-**

In allen Preislagen größte Farben- und
Dessin-Auswahl — Extra-Anfertigungen
werden schnellstens vorgenommen —
Aufarbeiten von Stepp- und Daunendecken
billig und fachgemäß

Liebhold

Das große Spezialhaus für Betten und Ausstreuern
H 1, 2 H 1, 4 H 1, 13 H 1, 14

Weinhaus Pfeiffer
Schwetsinger Str. 37

33er Dürkheimer Hochmaß natur **35**
Wassal, Wasservorteil 1/2

33er Hambacher **25**

APOLLO Mannheim
abends 8 1/2

Die große Trommel
mit d. hervorrag. Solisten u.
WALTER ELCOT
des groß. Erfolges wegen

Verlängert
bis 22. März

Sonntag, 18. März
Freuden-Nacht - Vorstellung
Vorverkauf beinahe

Vereins-Kalender

Rugby-Doppelspiel in Heidelberg
26. Rosenheim — Beaufort 1899
Sonntag, den 18. März 1934
nachm. 4 Uhr, auf dem Platz beim
Central-Club, Badener Spielplatz,
Heidelberg. 24. — 26. Uhr abends.

Stoff-Neuheiten

Waffel-Georgette 350
Kunstseide, frische Neuheit
für Kleider und Blüten
in kleinen Karo-Dessins,
94 cm breit . . . Meter

Noppen-Crêpe 375
Kunstseide, aparte Farben,
mit entzück. Noppeneffekten
für Kleider u. Complots
92/94 cm breit . . . Meter

Piqué-Kunstseide 375
sehr frische Streifen für
die beliebte Bluse und
das Sportkleid, 92 cm breit
. Meter

Shetland-Diagonal 290
mit Noppen-Effekten, 140
cm breit, für Mäntel
. Meter

Stichelhaar-Bouclé 375
von der Mode bevorzugt
für das tolle Sportkostüm
145 cm breit Meter

Vigoureux-Georgette 480
rayé, reine Wolle, elegante
Neuheit für das leichte
Complet, 130 cm breit,
. Meter

Ottomane-Bouclé 550
reine Wolle, in beige
und grauen Farben für
Mäntel und Kostüme, 145
cm breit Meter

fürs Frühjahr

Beachten Sie bitte unsere Spezialfenster!

GEBRÜDER Rothschild

MANNHEIM Breitestr. K1, 13

National-Theater Mannheim
Sonntag, den 18. März 1934
Vorstellung Nr. 244
17. Nachmittagsvorstellung
Zar und Zimmermann
Komische Oper in 3 Akten
von A. Lortzing
Musikal. Lit.: Ernst Cremer
Regie: Rich. Hein

Anf. 14.30 Uhr. Ende geg. 17.30 Uhr
Mitwirkende:
Karl Buschmann — Albert v. Köp-
witzer — Karl Mang — Eln. Bodmer
Philipp Schlier — Heinrich Höblin
Helm. Koppinger — Nora Landorich
Franz Barlestein — Karl Zoller

Vorstellung Nr. 245. Heute 8 Uhr, 20
Letztes Gastspiel
Willy Doergel-Fußbänder
Das Nachtlager in Granada
Romantische Oper in 3 Akten nach
Rind's gleichnamigem Schauspiel
bearbeitet von Braun
Musik von Conrad Kreutzer
Musikalische Leitung: Ernst Cremer
Regie: Walter Joad

Anfang 20 Uhr. Ende etwa 22.15 Uhr
Mitwirkende:
Willy Doergel-Fußbänder, A. G.
Gusta Heinen — Heinrich Koppinger
Karl Mang — Fritz Darling — Hugo
Volkmann — Philipp Schlier

Norgen: Die Heirat des Marthias Bruch
Anfang 20 Uhr

Musikal. Akademie und Philh. Verein Mannheim
Donnerstag 22. März
Musensaal 20 Uhr

Sonderkonzert Edwin Fischer
mit seinem Kammerorchester

Sopran:
Käte Heidersbach
von der Staatsoper Berlin

Karten von RM. 1.50 bis 4.— bei
Heckel, O. 270, Dr. Tillmann, P. 719
Pfeiffer, N. 8. — In Ludwigshafen
Musik. Kurpfalz, Ludwigstr. 19.
In Heidelberg: Verlagsbüro
Leopoldstr. 2 u. a. d. Abendkasse

Die Abonnenten der Akademie-
u. Volkssinfonie-Konzerte er-
halten im Vorverkauf gegen
Vorzeigung der Dauerkarte
25% Ermäßigung

Landeskonservatorium zu Leipzig
gegründet 1843 durch Felix Mendelssohn-Bartholdy.
Direktion Prof. Walter Rabison.
Vollständige Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst.
Vordemumfängliches Institut, Leitung Prof. D. Dr. Karl Straube
Anmeldungen für das Sommersemester 1934 für beide Abteilungen
bis zum 1. April.
Aufnahmesprüfung, an der Befähigte Bewährenprüfung erfolgt, am
9. u. 10. April. — Prospekt unentgeltlich durch das Reichsministerium.

CHEMISCHES LABORATORIUM FRESenius
Günstliche Einwirkung in die Chemie
Ausbildung chem.-techn. Assistenten und
Assistentinnen. Staatl. Abschlussprüfung.
Oststr. 204 WIESBADEN

Private Höhere Handelsschule und Handelsschule VINC. STOCK
M 4, 10 Fernsprecher 21792
Oststr. 1899

Institut Schwarz
Mannheim M 3, 10
Sexta - Oberprima
Tag- und Abendschule
nebst 4 Grundschulklassen
Beste Erlöse
Anmeldungen täglich
Telephon 21921
Prospekt freil.

GRÖNE
Handels-Unterrichtsanstalt
Mannheim, jetzt Zuckstraße 11.
Sonderausbildung in Buch-
führung, Buchbinderei, etc.
Günstige Ausbildung in Buch-
führung aller Systeme, Buchf. u.
Buchbind., Buchb., Buchdruck-
wesen, Buchhandel, etc.
Nach Ostern
Beginnen 2., 6., 8. und 12-tägige
Kurse zur gründlichen Ausbildung
Buchführer für den kaufmänni-
schen Beruf. Unterrichts-
qualität und Preiswert. freil.

Höhere Handelsschule und Private Handelsschule Schüritz
Mannheim O, 7, 25
nebst
Universität
1- u. 2-jährige Lehrgänge
Vorbereitung für den kaufmänn. Beruf
Schnellfördernde Kurse in
Stenographie, Maschinenschreib-
buchführung usw.
Kleine Klassen
Mäßiges Schulgeld
Bekanntes Erfolge

Café
Erdzimmer
Lebensmittel-
Geschäft
Motorräder
Badewanne
Ostergeschenk
Küchen
Schlaf-
Speise-
Herren-
Zimmer
Möbelhaus
Volk

Radio
SCHREIB-
MASCHINEN
CONTINENTAL
J. BUCHER
L 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Motorräder
„Imperia“
„F. H.“
„H. T.“
General-Vertreter:
GERBER
Luisenring 54
Fernspr. 29022

Badewanne
Ostergeschenk
Küchen
Schlaf-
Speise-
Herren-
Zimmer
Möbelhaus
Volk

Überzeugen
Sichere Familienexistenz!
Lebensmittelgeschäft

Ihr neues Fahrrad?
Supremahaus Mohnen
Mannheim, J 1, 7, Beate Straße
Auto Schmitt, Mannheimer-Kloster
Am Hiltzpunkt, Fernspr. 53792

Wegen Umzug
Bücherschrank
Möbelhaus
Volk

Radio
5 Hören, Sa-
berer-Red-
kammer, billig
zu verkaufen.
Wieser, Mann-
heimer-
Gürtel, Nr. 4.

Radio
5 Hören, Sa-
berer-Red-
kammer, billig
zu verkaufen.
Wieser, Mann-
heimer-
Gürtel, Nr. 4.

Radio
5 Hören, Sa-
berer-Red-
kammer, billig
zu verkaufen.
Wieser, Mann-
heimer-
Gürtel, Nr. 4.

Radio
5 Hören, Sa-
berer-Red-
kammer, billig
zu verkaufen.
Wieser, Mann-
heimer-
Gürtel, Nr. 4.

Radio
5 Hören, Sa-
berer-Red-
kammer, billig
zu verkaufen.
Wieser, Mann-
heimer-
Gürtel, Nr. 4.

Radio
5 Hören, Sa-
berer-Red-
kammer, billig
zu verkaufen.
Wieser, Mann-
heimer-
Gürtel, Nr. 4.

Radio
5 Hören, Sa-
berer-Red-
kammer, billig
zu verkaufen.
Wieser, Mann-
heimer-
Gürtel, Nr. 4.

Radio
5 Hören, Sa-
berer-Red-
kammer, billig
zu verkaufen.
Wieser, Mann-
heimer-
Gürtel, Nr. 4.

SIEBERT
Der
Schneider
M 7, 14 Fernspr. 25277

Siechen-Gaststätten
N 7, 7
Heute:
Verlängerung!

Barber Kind
Wasser, Licht
und Radio
G. m. b. H.
N 2, 10
Tel. 20855

Kind
Wasser, Licht
und Radio
G. m. b. H.
N 2, 10
Tel. 20855

Heinrich Maier
Kohlenhandlung
Krauppstraße 18 - Tel. 44887
empfehl. sich zur Lieferung aller
Brennstoffarten.

Drahtfabrik Lohs, G. 1, 10-11
Sonntag, den 18. März
Großes
Bockbier-Fest
mit Weiß- und Bockwurst

2tägige Osterfahrt
zum Braubereichen, Nappelsberg
u. dem Kaiser-Wald
nach Verdun und Argonnenwald
Fahrpreis RM. 20.-
Anmeldung und Auskunft:
Autobus G. m. b. H. Ludwigshafen
Rut 60 000

Drahtgeflecht - Stahldraht
ste kaufen Sie
vorteilhaft bei
OTTO CHRIST
Drahtgeflechtfabrik
Kaiserstr. 10, Hildesheimer Straße 50
30 Mar Drahtgeflecht schon von Mk. 4.90 an
Verlangen Sie Preisliste

Unterricht
STADT. HANDWERKER- UND
KUNSTGEWERBESCHULE WIESBADEN
Beginn des Sommersemesters: 10. April
Fachabteilungen mit vollem Tagesunterricht für Tischler,
Möbeltechniker, Innenarchitekten, für Maler und alle
graphischen Berufe, für das gesamte Gebiet der Mode
Tages- und Abendkurse für Handwerk und Kunstgewerbe
sowohl in wissenschaftlichen wie zeichnerisch. Fächern. Schulbesuch
Auskunft 9-12 Uhr. Anmeldungen spätestens am 5. und
6. April 9-12 und 3-5 Uhr im Schulgebäude Wallrüttelstr. 31

Drahtfabrik Lohs
ste kaufen Sie
vorteilhaft bei
OTTO CHRIST
Drahtgeflechtfabrik
Kaiserstr. 10, Hildesheimer Straße 50
30 Mar Drahtgeflecht schon von Mk. 4.90 an
Verlangen Sie Preisliste

Drahtfabrik Lohs
ste kaufen Sie
vorteilhaft bei
OTTO CHRIST
Drahtgeflechtfabrik
Kaiserstr. 10, Hildesheimer Straße 50
30 Mar Drahtgeflecht schon von Mk. 4.90 an
Verlangen Sie Preisliste

Drahtfabrik Lohs
ste kaufen Sie
vorteilhaft bei
OTTO CHRIST
Drahtgeflechtfabrik
Kaiserstr. 10, Hildesheimer Straße 50
30 Mar Drahtgeflecht schon von Mk. 4.90 an
Verlangen Sie Preisliste

Das Neueste
Frühlings-Saison
in Herren- und
Damen-Kleidung
Frühjahrs-Modell
1934
Ein-Spurt-Modell
neuartiges Herren
Festes Kostüm
28000
Erstklass. Complet
38000
Shiran
in den neuen Farben 29000
Frühjahrs-Regen 35000
mit kurzen Hosen
Damen-Modell
Regen-Modell
in reicher Auswahl

Vetter
Mannheim